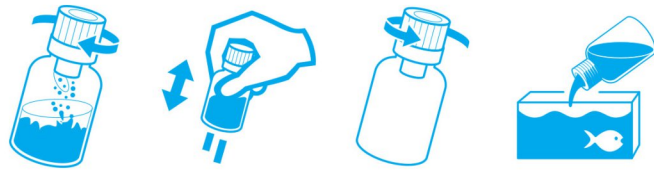


# *Online Aquarium-Magazin*



**Mai 2015**  
Ausgabe 92

*von Aquarianern für Aquarianer*  
*kostenlos und unabhängig*



# AQUAVITAL BACTOSPRINT

mit einem Dreh aktiv

AQUAVITAL BACTOSPRINT aktiviert  
das Ökosystem im Aquarium

Süß- und Meerwasser



## AQUARIUM MÜNSTER FISH LIKE US

Fische mögen Aquarium Münster. Kein Wunder, denn hier kümmert man sich bereits in der dritten Generation mit großem Engagement um ihr Wohlbefinden. So wurden wirksame Arzneimittel gegen lange Zeit nicht heilbare Krankheiten entwickelt, aber auch die Lebensbedingungen von gesunden Fischen ständig verbessert. Heil- und Pflegemittel stehen heute im Mittelpunkt. Und damit Produkte, die Aquarianern und Gartenteichfreunden in der ganzen Welt ein gutes Stück weiterhelfen.

Aquarium Münster Pahlmeier GmbH | Galgheide 8 | D-48291 Telgte (Germany) | [www.aquarium-munster.com](http://www.aquarium-munster.com)

## Vorwort

### Sommerzeit, Urlaubszeit

Deutschland ist momentan ein regelrechtes Abenteuerland geworden, welches ansonsten lediglich in exotischen Reiseberichten vorkommt. Da fahren Züge nur noch nach einer Art Zufallsprinzip, (Autobahn)Brücken müssen wegen schwerwiegenden Schäden teilweise gesperrt werden, diverse Baustellen auf Straßen und Autobahnen, auf denen man nur selten arbeitende Leute sieht, Kinder müssen bei der Familie bleiben, weil Kitas geschlossen sind usw. Beim Wetter ist auch alles dabei, also warum eigentlich in den Urlaub nach jwd (janz weit weg) fahren?

Auch hier gibt es doch genügend zu sehen und zu erleben. Gerade derzeit gibt es viele Börsen, Ausstellungen oder Vereins/Verbandstreffen, die neben dem gemeinsamen Zusammensein auch jede Menge an Infos und neuen Eindrücken bieten. Zudem kann man sich bei den diversen Streiks dann ganz entspannt vor das eigene Aquarium oder Terrarium setzen und trotz allem Erholung finden.

Häufig bekommen wir Anfragen, warum wir kaum etwas über Meerwasser oder Terraristik bringen. Die Antwort ist genauso einfach, wie bedau-

erlich: wir haben leider keine Autoren, die uns darüber Artikel zur Verfügung stellen. Gerne würden wir auch solche Artikel bringen, wenn sie uns denn vorliegen würden. Vielleicht hat ja jemand sogar noch ein paar Zeilen in der Schublade?

Jetzt in der beginnenden warmen Jahreszeit kommt der eine oder andere Aquarianer sicher auch auf die Idee, Fische im Freiland zu "übersommern". Zu diesem Thema haben wir in dieser Ausgabe einen Beitrag. Wir weisen aber seitens der Redaktion darauf hin, dass nicht alle Aquarienfische dafür geeignet sind und man sich vorher genau informieren sollte, Sie haben selbst auch Aquarienfische im Freiland gehalten? Wir würden uns über einen Erfahrungsbericht freuen.



**Zierfischgroßhandel aqua-global  
Dr. Jander & Co. OHG**  
Gewerbeparkstr. 1 - 16356 Werneuchen  
Tel.: 033398 - 6960 / Fax: 033398 - 69622  
e-mail: info@aqua-global.de

*Großhandel für tropische Zierfische,  
Gartenteichfische und aquaristisches Zubehör.  
Große Auswahl auch an Wirbellosen!*

Homepage: [www.aqua-global.de](http://www.aqua-global.de)

Der aufmerksame Leser wird in dieser Ausgabe ein DejaVu haben. Den schwarzen Futterautomaten haben wir in der Januar-Ausgabe schon in der weißen Ausgabe getestet. Warum testen wir zweimal das gleiche Gerät? Nicht weil wir dem Hersteller besonders verbunden sind, sondern weil wir durchaus der Meinung sind, dass weitere Erfahrung auch einen weiteren Testbericht rechtfertigt..

Die Beiträge zum selbst gebauten HMF in der letzten und in dieser Ausgabe zeigen wieder, dass viele Aquarianer gute Bastler und Improvisierer sind. Wir freuen uns auch über Ihren Bastelbericht.

Dieser Tage schielen auch wir vom OAM Richtung Braunschweig. In den letzten Jahren war der VDA mit Stefan Hetz auf der politischen Bühne immer präsenter. In Braunschweig wird ein neuer Vorstand gewählt, nachdem Stefan Hetz und weitere Vorstandsmitglieder nicht mehr zur Verfügung stehen. Kann der neue Vorstand die politische Arbeit für die Aquaristik, für den Tier- und Artenschutz erfolgreich fortführen?

So, genug vorgewortet, kommen wir zum interessanten Teil...

**Euer Redaktionsteam**

# Die Themen der Ausgabe



Seite 10  
Sommerfrische im Gartenteich



Seite 25  
Haiaquarium



Seite 16  
Die Entstehung einer  
Aquarium-Einrichtung im  
Aqua-Scape-Stile



Seite 32  
Aquarianer für den  
Sonnenhof



Seite 19  
Mobiler HMF für  
Dummies -  
Leserreaktion



Seite 34  
Teich & Koi Visions in  
Nürnberg



Seite 22  
Zu Besuch bei ... Ute und  
Bernd Poßbeckert



Seite 36  
Produkttest: JBL  
Futterautomat  
(AutoFood Black)



Seite 38  
Produkttest:  
GARDENA Indoor-  
Schlauchanschluss

außerdem:

Vorwort 3

Cartoon 5

Kurz berichtet 6

Impressum 40

Literaturbesprechungen 41

Medienvorstellungen 44

Produktvorstellungen 46

Pressemeldungen 49

Termine 55

Titelbild: Michael Teng

# Die Tümpelsaison hat begonnen

Aufessen, sonst  
wird morgen das  
Wasser schlecht!

## Kurz berichtet

### Richtigstellung zum Artikel „Wandgestaltung mal anders – Urwälder an der Wand“ in der Ausgabe März 2015

Leider ist uns bei den Bildunterschriften in der letzten Ausgabe ein Fehler unterlaufen.



Bei diesem Wandbild handelt es sich nicht, wie in der Bildunterschrift erwähnt, um das Logo der Firma greenup GmbH, sondern um das Logo von steelGreen GmbH. Es wird aus speziell getrockneten Moosen und Pflanzen gestaltet und ist sehr pflegeleicht.

Die Firma greenup GmbH arbeitet dagegen mit aufwändig bewässerten lebenden Pflanzen, wie nachstehend zu sehen ist.



Wir bitten um Verzeihung!

*BP*

### Fischartenatlas für Hamburg

Hamburg – eine Stadt mit natürlichem Interesse an Gewässern und seinen Insassen. Nur kann man anhand eines Blickes auf die Wasserflächen keinen Einblick auf die Bewohner unter der Wasseroberfläche treffen. Prof. Dr. Ralf Thiel und Renate Thiel vom Centrum für Naturkunde (CeNak) der Universität Hamburg haben im Auftrag der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) der Freien und Hansestadt Hamburg den Bestand nun analysiert.

Stolze 57 Fisch- und Neunaugenarten aus 20 verschiedenen Familien konnten in Hamburg und der nahen Umgebung nachgewiesen werden. Lediglich sieben Arten waren davon eingebürgerte Arten, sogenannte Neozoene. Dazu gehören etwa die Schwarzmundgrundel, der amerikanische Sonnenbarsch, und der Zwerghundsfisch.

Aber die Erfassung der Anzahl der Arten ist auch mit einer Gefährdungsbeurteilung verbunden gewesen und da sieht die Situation deutlich schlechter aus. Über 20 % sind bestandsgefährdet, andere sind extrem selten oder sogar vom Aussterben bedroht.

Die letzte vergleichbare Studie stammt von 1991 und einige Arten haben sich durchaus erholt, allerdings nicht soweit, dass sie als gesichert gelten könnten.

Beeinflusst werden die Fischbestände den Untersuchungen nach, vor allem durch Gewässerbau und -unterhaltung vor allem die Nähr- und Schadstoffbelastung sowie die Kühlwassernutzung.

*Weitere Informationen:*

- <http://www.uni-hamburg.de/presse/pressemitteilungen/2015/pm29.html>

*Quellen:*

<http://www.juraforum.de/wissenschaft/forscher-team-der-universitaet-erarbeitet-fischartenatlas-fuer-die-freie-und-hansestadt-hamburg-512541>

*BP*

## Neuer Name, bekannte Art

Diesen Beitrag von Karsten Kreie bei [www.crusthunter.com](http://www.crusthunter.com) kann man einfach nicht treffender formulieren, daher hier im originalen Wortlaut:

Mieniplotia scabra, TDS, Thiara scabra, Thiara winterti, Turmdeckelschnecke

by Karsten Kreie



*Mieniplotia (Thiara) scabra*

Die allseits beliebte Stachelige Turmdeckelschnecke, ehemals unter Thiara winterti oder Thiara scabra bekannt, wurde erst vor ein paar Jahren in die Gattung Plotia, dann Pseudoplotia gestellt. Nun wurde sie erneut umbenannt und gehört somit zur neu geschaffenen Gattung Mieniplotia Low & Tan, 2014. Ihr vollständiger wissenschaftlicher Name lautet nun also Mieniplotia scabra (O. F. Müller, 1774).

Das Originalpaper zu der Neubenennung findet ihr unter dem unten angeführten Link.

[http://www.academia.edu/9947567/Mieniplotia\\_-\\_gen.\\_nov.\\_for\\_Buccinum\\_scabrum\\_O.F.\\_M%C3%BCller\\_1774\\_with\\_comments\\_on\\_the\\_nomenclature\\_of\\_Pseudoplotia\\_Forcart\\_1950\\_and\\_Tiaropsis\\_Brot\\_1870\\_Gastropoda\\_Caenogastropoda\\_Cerithioidea\\_Thiaridae](http://www.academia.edu/9947567/Mieniplotia_-_gen._nov._for_Buccinum_scabrum_O.F._M%C3%BCller_1774_with_comments_on_the_nomenclature_of_Pseudoplotia_Forcart_1950_and_Tiaropsis_Brot_1870_Gastropoda_Caenogastropoda_Cerithioidea_Thiaridae)  
Neuer Name für altbekannte Schnecke - Mieniplotia scabra heisst es jetzt korrekt  
22 Mär 2015, 4 Comments

Aus: <http://www.crustahunter.com/neuer-name-fuer-altbekannte-schnecke-mieniplotia-scabra-heisst-es-jetzt-korrekt/>

## Erfolg der Wissenschaft: neue Glasfroschart entdeckt

Hyalinobatrachium diana ist eine der neuesten entdeckten Froscharten der sogenannten „neuweltlichen Froscharten“ aus der Familie der Glasfrösche (Centrolenidae).



Glasfrösche (Centrolenidae) bilden eine Familie von neuweltlichen Froschlurchen (Screenshot YouTube)

In den Bergen von Costa Rica, zwischen 400 und 900 Metern lebt diese Gattung, bei denen neben der grünen Oberhaut die Bauchpartie derart transparent ist, dass die Organe deutlich erkennbar sind. Damit sind diese Frösche speziell für die Forschung äußerst interessant! Sie leben zwischen Südamerika und Bolivien sowie zwischen Brasilien und Argentinien.

Von diesen Glasfröschen sind derzeit ca. 150 bekannt, aber die umfassende Systematik wartet noch auf eine Erarbeitung.

Quellen:

<http://latina-press.com/news/198686-lateinamerika-neue-glasfrosch-art-in-costa-rica-entdeckt/>  
[https://www.youtube.com/watch?feature=player\\_embedded&v=a-CiALpPBuE](https://www.youtube.com/watch?feature=player_embedded&v=a-CiALpPBuE)

BP

## Extremsportler: Welse der Gattung Chaetostoma gehen Wände hoch!

Springende Fische, welche durch diese Technik sogar Wasserfälle und größere Höhenunterschiede überwinden können, sind bekannt und durch viele Filmdokumentationen belegt. Aber kleine Welse, die Climbing betreiben und mühsam selbst große Wände ersteigen und das sogar noch in Gruppen, sind noch nicht bekannt.

In Ecuador konnten in einem Höhlensystem in der Provinz Napo Gebirgsharnischwelse (Chaetostoma) erstmals bei eben diesem Klettern an einer senkrechten Wand gefilmt werden. Und zudem nicht nur bei einem „Einzelathlet“, sondern gleich bei mehreren Exemplaren gleichzeitig. Eine kleine Sensation, wenn man dem internationalen Forscherteam glauben kann. Andere nahe verwandte Arten als die nun beobachteten C. microps wurden durchaus schon beim Überwinden von Stromschnellen beobachtet, aber eben nicht an einer über drei Meter hohen Wand.



Sieht gar nicht nach einem Hochleistungswels aus: Chaetostoma (Foto: Geoff Hoese aus dem Quellartikel)

Gebirgsharnischwelse sind in den Hochgebirgen der Anden heimisch und wurden bereits in Panama, Peru, Brasilien, Ecuador, Kolumbien und Venezuela nachgewiesen. Durch das Vorkommen bis in Höhen von 3.500 Metern und den dort vorherrschenden Temperaturen und relativ schnellen

Gewässern sind sie auf eine kalte Hälterung angewiesen und sind zudem sehr sauerstoffbedürftig.

Eine Haltung im Aquarium ist aber durchaus möglich, sofern sich das Aquarienwasser nicht allzu sehr aufheizt.

Das Video zur Meldung:

<https://www.youtube.com/watch?v=Yyz-PZfCbC-s>

Quelle:

<http://latina-press.com/news/199416-ungewoehnliche-entdeckung-in-ecuador-welse-klettern-felswaende-empor/>

BP

### **Nicht auch das noch! Fleischfressende Pflanzen auf dem vegetarischen Trip!**

Nun denkt man, bei all dem derzeitigen Hype um vegetarische Ernährung ist man wenigstens bei Flora und Fauna sicher und weiß, woran man ist. Raubtiere fressen Friedtiere, fleischfressende Pflanzen fressen eben kleine Tiere, so die gängige Meinung.

Ja, Denkste! Auch das stimmt nicht immer. Bei Raubtieren, wie etwa großen Raubkatzen, ist bekannt, dass von der Beute bevorzugt zunächst den Magen fressen, der eben mit Grünfutter gefüllt ist. Durch die Magensäure und entsprechende Enzy-

me der Beutetiere ist das Grünfutter vorverdaut und kann dann auch von Raubtieren verwertet werden.

Nun hat eine Forschergruppe (neudeutsch und nach irgendwelchen Regeln nun „ForscherInnengruppe“ laut Originalmeldung genannt) unter Leitung von Marianne Koller-Peroutka und Wolfram Adlassnig von der Universität Wien herausgefunden, dass der fleischfressende Wasserschlauch (Utricularia) auch dem Grünfutter nicht abgeneigt ist.

Vom Wasserschlauch -der übrigens auch in einigen Arten von insgesamt über 200 Arten auch in Europa vorkommt - ist bisher lediglich bekannt



Auf vegetarischen Abwegen? Utricularia minor mag auch mal Salat (Foto: Kristian Peters aus dem Quellartikel)

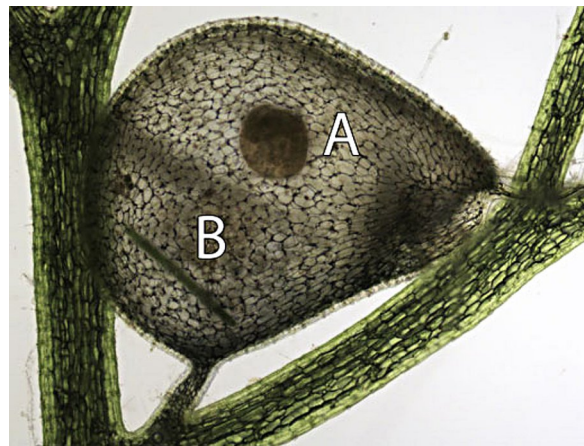


gewesen, dass er blasenförmige Fangorgane besitzt, die äußerst empfindlich auf die kleinste Berührung reagieren und dadurch Futtertiere ins Innere saugen. Innerhalb weniger Millisekunden schließt sich die Öffnung wieder und die Beute kann durch entsprechende Enzyme verdaut werden. Dadurch kann der Wasserschlauch auch in relativem mineralstoffarmen Wasser überleben, bei dem die Fotosynthese, über die er natürlich als Pflanze ebenfalls verfügt, nicht ausreicht.

Es war bislang nicht unbekannt, dass in diesen Blasenfallen auch immer wieder Algen und Blütenpollen gefunden wurden, derartige Forschungsergebnisse sind seit über 100 Jahren bekannt. Lediglich die Bewertung dieser Funde in Bezug zur Ernährung des Wasserschlauches wurde bislang nicht genügend untersucht.

Nun ergab sich, dass bei der Analyse von etwa 2.000 dieser Fangblasen lediglich etwa 10 % tierische Bestandteile aufwiesen, wogegen bis zu 50% auf Algen entfielen. Selbstverständlich unterscheiden sich die Untersuchungsergebnisse stark von der Herkunft der Pflanzen und damit auch dem zur Verfügung stehenden Nahrungsangebot.

Der Wasserschlauch kann sich nicht aktiv bewegen und ist daher darauf angewiesen, welche



Eine Falle des Südlichen Wasserschlauchs (*Utricularia australis*) mit einem toten Wasserfloh (A) und einer gefangenen Zieralge (B; *Pleurotaenium* sp.) (Foto: Universität Wien).

Nahrung in seine Nähe gespült wird. Es muss lediglich klein genug sein, um durch die Öffnungen der Fangblasen zu passen. Auch längere Phasen der Nichtaktivierung machen den Auslösemechanismus besonders reizbar, sodass bereits kleinste Anregungen den Mechanismus auflösen können.



Quellen:

<http://medienportal.univie.ac.at/uniview/forschung/detailansicht/artikel/fleischfressende-pflanzen-sind-auch-vegetarisch-gluecklich/>

BP

## Sommerfrische im Gartenteich

*Als Aquarianer von Kindesbeinen an faszinierte mich von je her schon die Haltung von Aquarienfischen während des Sommers im Gartenteich. Im Sommer 2012 bot sich mir endlich die Möglichkeit diesbezüglich eigene Erfahrungen zu sammeln.*

Nach einigen mehr oder minder erfolglosen Versuchen aus den Vorjahren mit Maurerkübeln und Regentonnen aller Art, wollte ich mich erstmal umfassend mit Informationen versorgen und mich mit Gleichgesinnten darüber austauschen. Aber selbst im Zeitalter des Internets findet man im WorldwideWeb nicht wirklich viele Informationen zu diesem, meiner Meinung nach doch sehr interessanten Thema. Wenn doch mal etwas zu finden ist, handelt es sich meistens um immer die gleichen Berichte oder nur recht kurze Forenmeinungen, die meistens auch nur in einem strikten Pro oder Contra bezüglich der Teichhaltung münden. Wirkliche Informationen sind eher Mangelware.

### Überlegungen

Da ich seit dem letzten Jahr über die Möglichkeit verfüge in meinem Garten hier und da auch eine „Pfütze“ anzulegen, suchte ich aber nach Erfahrungen, um beim Besatz dieser kleinen Mini-

Biotope keine allzu großen Fehler mehr zu machen. Das größte Problem hierbei ist vermutlich der hier oben in Norddeutschland manchmal doch recht kühle Sommer, bzw. das ziemlich unbeständige Wetter, selbst in der warmen Jahreszeit. Da wechseln in manchmal sehr kurzen Abständen Hitzeperioden mit kühlen Regentagen ab, was den in den Teichen lebenden Aquarienfischen doch eine ungemein große Anpassungsfähigkeit abverlangt. Ich bin jedoch der Meinung, dass unsere Aquarienfische in ihrer Naturform mancherorts noch wesentlich härtere Lebensbedingungen meistern müssen. Allerdings herrschen dort natürlich auch völlig andere Verhältnisse, allein schon von

der Stückzahl der Individuen her. Wenn dort ein Teil der Tiere aufgrund von ungünstigen Bedingungen wie beispielsweise Hunger, Trockenheit oder Hitze verendet, bleiben immer noch genügend Überlebende, die den Bestand wieder aufstocken. Und das sogar gestärkt, weil in der Natur eben nur die Erfolgreichsten mit dem Überleben belohnt werden. Natürliche Auslese eben...

Dennoch ist natürlich nicht jeder Aquarienfisch für einen zeitweisen Freilandaufenthalt geeignet und die Lebensbedingungen der Wildformen unserer Aquarienfische lassen sich natürlich auch nicht so ohne weiteres auf unsere manchmal hochgezüchteten Tiere übertragen. Bei den tropischen



90-Liter Mauerkübel



500 Liter Teichschale

Warmwasserfischen sind es eh nur die wenigsten Arten, die für einen Freilandsommer in Frage kommen. Bessere Chancen hat man da schon bei subtropischen Arten. Um da aber genaueres sagen zu können sollte man sich unbedingt auch einmal mit dem ursprünglichen Herkunftsgebieten unserer Pfleglinge beschäftigen und den dort herrschenden klimatischen Bedingungen, die dort im Laufe eines Jahres herrschen. Als Beispiel führe ich hier immer gerne den punktierten Panzerwels (*Corydoras paleatus*) an, der in unseren Aquarien meistens viel zu warm gehalten wird. In der Natur kommt dieser Panzerwels in Lebensräumen vor, in denen es im Winter durchaus auch schon

mal empfindlich kalt werden kann und sogar eine Eisschicht die Wasseroberfläche bedeckt. Somit ist er also ein geradezu idealer Pflegling für eine Sommerfrische im Gartenteich. Man sollte dabei aber bedenken, dass man meistens Tiere erwirbt, die seit etlichen gezüchteten Generationen ein Leben in unseren warmen Aquarien gewohnt sind und mit den wildlebenden punktierten Panzerwelsen nicht mehr allzu viel gemein haben. Da man aber, zumindest was diese Fischart betrifft, kaum einmal an Wildfänge herankommt, hat man fast nur die Wahl Nachzuchttiere zu erwerben. Man sollte dabei auf möglichst junge Tiere zurückgreifen, deren Anpassungsfähigkeit vermutlich noch

recht groß ist, aber auch diese dann natürlich sehr vorsichtig und langsam auf die neuen Verhältnisse umgewöhnen.

### **Von der ersten Pfütze ...**

Für meine Versuche, Aquarienfische zeitweise im Freien zu halten, hatte ich verschiedene Behälter zur Verfügung. Zum einen war da der gewöhnliche runde „Maurerkübel“ mit 90 Litern Fassungsvermögen, den ich in der Nähe unserer Terrasse aufstellte. Somit war er gegen direkte Sonneneinstrahlung etwas geschützt und konnte auch nicht überhitzen, eine Gefahr die bei kleineren Behältern an wirklich warmen Sommertagen ja durchaus besteht. Bepflanzt hatte ich diese „Pfütze“ mit Fieberklee, gelber Sumpffirnis und dem Sumpfbloodauge. Als die Temperaturen richtig warm wurden, gab ich zur Abschattung noch Teichlebermoos und südamerikanischen Froschbiss auf die Wasseroberfläche, die dort irgendwann regelrecht wucherten. Als Besatz wählte ich etwa 30 Red-Fire-Garnelen und 1,1 MontezumaSchwertträger (*Xiphophorus montezumae*). Gefiltert wurde dieses Behältnis nicht.

### **über den kleinen Teich ...**

Mein zweites Freiland-Biotop war ein kleiner Fertigteich mit etwa 500 Litern Fassungsvermögen. Betrieben wurde dieser Teich mit einem han-

delsüblichen kleinen Teichfilter, der von einer Pumpe angetrieben wurde, die etwa 1100 Liter Wasser pro Stunde umwälzte. Dieser Teich war mit allerlei Pflanzen bestückt und trotz Ersteinrichtung in diesem Jahr am Ende des Sommers richtig schön zugewachsen. Als Tierbesatz wählte ich sechs Tiere des bereits oben beschriebenen punktierten Panzerwelses (*Corydoras paleatus*), 16 Maya-Schwertträger (*Xiphophorus mayae*) und ebenfalls etwa 30 Red-Fire-Garnelen verschiedenster Größe.

### ... zum Biotop

Dritter und zugleich auch größter Teich für meine Freilandversuche war ein Folienteich in meinem Vorgarten, der etwa 1500 Liter Volumen aufwies. Auch dieser Teich wurde mittels Topffilter gereinigt, lediglich die Pumpenleistung fiel mit etwa 2000 Litern pro Stunde etwas höher aus. Dieser Teich war an zwei Seiten von einer flachen Zone umgeben, die mit allerlei Sumpfpflanzen bewachsen waren. Im Freiwasserbereich, der an der tiefsten Stelle etwa 70cm Wasserstand hatte wuchs eine Seerose, Rohrkolben, Krebsschere und Wasserähre. Als Besatz für diesen Teich kamen ebenfalls wieder die obligatorischen roten Garnelen zum Einsatz, sowie ein bunter Endler-Guppy-Mix und einige bunte Zuchtformen des Schwertträgers (*Xiphophorus helleri*). Wobei ich hier über die genaue Anzahl irgendwann den Überblick ver-

loren habe, da ich im Laufe des Sommers immer wieder Tiere nachsetzte, die als Zuchtüberschuss aus dem Aquarium meiner Mutter stammten. Auf jeden Fall herrschte aber in diesem Teich auch das bunteste Treiben und es machte große Freude den Tieren zuzusehen, wie sie sich an der Wasseroberfläche sonnten oder kleine Insekten jagten. Hier war dann auch bald jede Menge Nachwuchs bei den Guppys zu sehen, weil unter den eingesetzten Tieren auch jede Menge tragende Weibchen waren. Die Schwertträger waren hierbei jedoch insgesamt etwas scheuer und hielten sich eher in den tieferen Regionen des Teiches auf. Wobei sich das Verhalten der Tiere im Laufe der Zeit eh etwas veränderte. Trat man näher an den Teich heran, verschwanden alle Fische von der Wasseroberfläche und suchten die für sie sicher erscheinenden tieferen Zonen im Teich auf.

### Besatz

Alle Tiere setzte ich in einer anhaltenden Schönwetterphase Mitte Mai in die Freilandbecken. Zwischen Ende Mai und Mitte Juni 2012 gab es einen Kälteeinbruch, der die Temperaturen des Nachts sogar auf bis zu 10 Grad Celsius fallen ließ. Genau diese Temperaturschwankungen waren es, die ich so fürchtete. Ich machte mir schon Vorwürfe, etwas zu voreilig gehandelt zu haben mit meiner Aussetz-Aktion, da die Tiere, grade in dieser frü-



500 Liter Teichschale - Detailansicht

hen Phase, die Temperaturschwankungen des Wetters noch nicht so meistern wie beispielsweise im Spätsommer, wenn es langsam auf den Herbst zugeht. Es sollte sich aber zeigen, dass fast alle Tiere auch diese kühlen Tage erfolgreich überstanden haben. Vermutlich hatte sich in den Tagen und Wochen vorher der Boden doch schon so sehr aufgewärmt, dass auch diese kälteren Nachttemperaturen den Tieren nicht viel anhaben konnte.

## Fütterung

Gefüttert wurden die Tiere während dieses gesamten Freilandaufenthaltes nicht einmal. Es hatte sich aber in allen Becken auch jede Menge Lebendfutter in Form von kleinen wasserflohartigen Krebstieren und schwarzen Mückenlarven gebildet. Kleine Fluginsekten, die auf die Wasseroberfläche fielen, wurden mit Wonne verspeist. Auch wurde ständig an den sich bildenden Algenbüscheln rumgezupft. Etwas viel besseres hätte ich den Fischen selbst mit gutem Frost- oder Trockenfutter eh nicht bieten können, so dass ich auf diese mögliche zusätzliche Wasserbelastung gleich ganz verzichtete. Die eingesetzten Garnelen sollten hier mit ihrem Nachwuchs ihr Übriges dazu tun, um den Fischen hier und da eine Abwechslung auf dem Speiseplan zu bieten.

Der Ernährungszustand aller eingesetzten Tiere war nach dem Abfischen übrigens ganz hervorragend. Es gab weder abgemagerte oder unterernährte Tiere mit eingefallenen Bäuchen, weil möglicherweise doch irgendwann zu wenig Futter zur Verfügung stand, noch waren die Tiere fett gemästet, wie man das oft im heimischen Aquarium sieht.

## Die Sommerfrische

So tummelten sich die Tiere den ganzen Sommer über trotz des manchmal doch sehr wechsel-

haften Wetters in den Becken. Ich nahm nur stichprobenartig Sichtkontrollen bezüglich des Gesundheitszustandes vor, aber im Großen und Ganzen überließ ich die Tiere ihrem zumindest zeitweise „freien“ Schicksal.

Im Maurerkübel mit den Montezuma-Schwertträgern konnte man eh nicht mehr großartig reinschauen, da kaum noch Licht reinfiel aufgrund der wuchernden Schwimmpflanzen. Hier musste ich zwischendurch sogar ausdünnen. Von den Schwertträgern war aber trotzdem rein gar nichts zu sehen. Im Fertigteich mit den Panzerwelsen und den Maya-Schwertträgern tat sich da schon ein bisschen mehr. Aber auch hier waren die Lebend-



1500 Liter Folienteich

gebärenden wesentlich scheuer als die Welse, die unermüdlich den Teich nach fressbarem absuchten. Es war schon sehr lustig mit anzusehen, wie die Panzerwelse kopfüber ein Seerosenblatt von unten „putzten“, um sich dann Sekunden später mit ausgebreiteten Brustflossen segelnd zu Boden gleiten zu lassen. Die Maya-Schwertträger sah man nur ab und zu durchs Wasser huschen. Sie besaßen allerdings auch die perfekte Tarnfärbung mit ihrer grau-grün-bläulichen Färbung.

Wie schon beschrieben war dagegen im großen Folienteich „die Hölle los“, obwohl vermutlich kaum mal ein Fußgänger, der am Vorgarten vorbei ging, überhaupt Leben unter Wasser wahrnahm. Das

war dann schon eher etwas für das geübte Aquarianer-Auge. Aber so ein Schwarm von mehreren Dutzend Guppys, der direkt unter der Wasseroberfläche in der Filterströmung wie kleine Forellen auf Anflughaltung warten, ist schon ein toller Anblick. Ab und zu taucht mal ein knallrot gefärbter Schwertträger aus der Tiefe empor, zieht eine Runde unter den Seerosenblättern und schwebt dann wieder in Richtung Boden. Oder es blitzen einen im tieferen Wasser die blau-schwarzen Schuppen eines Schwertträgers der Hamburger Zuchtform an. Man steht minutenlang an diesem Teich und entdeckt immer wieder Neues.

### **Zurück ins Winterquartier**

So ging der Sommer langsam aber sicher vorbei und die Temperaturen sanken stetig immer weiter nach unten. Man konnte es den Tieren zwar nicht ansehen, weil sie nach wie vor recht aktiv waren, aber Mitte September wurde es dann langsam Zeit, die Tiere wieder ins Haus zu holen und in die bereits vorbereiteten Becken zu setzen.

Am schnellsten ging das natürlich beim Maurerkübel. Beim Abfischen zeigte sich jedoch, dass von dem Pärchen der Montezuma-Schwertträger nur noch das Männchen vorhanden war. Schade, grade hier hatte ich auf Nachwuchs gehofft. Dieses Männchen zeigte sich aber sehr vital und gesund. Noch eines fiel auf: die abgefischten Red-Fi-

re-Garnelen waren farbig eine Wucht, so knallrot sind sie im Aquarium nie gewesen und auch nach dem Zurücksetzen ins Aquarium erreichten sie diese knallige Färbung nicht wieder, die sie direkt nach dem Fang hatten. Es waren jedoch nur adulte Tiere zu finden. An den Kleineren hatte sich sicher das Schwertträger-Männchen gütlich getan, so wie es ja eigentlich auch gedacht war.

Das Einfangen im 500-Liter-Fertigteich gestaltete sich da schon zeitaufwändiger. Am einfachsten erschien es mir, das Wasser bis auf ein paar Zentimeter abzulassen und die Tiere dann im flachen Wasser zu keschern. So funktionierte es auch ganz gut. Die Panzerweise konnte ich vollzählig abfischen. Auf Nachwuchs hatte ich hier nicht gehofft, dazu waren die Tiere beim Einsetzen noch zu jung gewesen. Auch die Mehrzahl der Maya-Schwertträger in diesem Teich war beim Besatz grade mal zwischen ein und zwei Zentimetern. Lediglich vier oder fünf Tiere waren etwas größer im Frühjahr in den Teich entlassen worden. Auch hier konnte ich alle 16 Tiere vollzählig und gut gewachsen wieder einfangen. Lediglich die Anzahl an Jungtieren, auf die ich bei den größeren Tieren gehofft hatte, ließ arg zu wünschen übrig. Nur einen einzigen Jungfisch konnte ich entdecken. Da war die Ausbeute der „daheim gebliebenen“ im Aquarium größer. Und das, obwohl sie unter vergleichsweise viel beengteren Verhältnissen leben als die

Tiere sie im Teich vorfanden und dementsprechend ihre Jungtiere viel eher hätten fressen können. Diesem Rätsel bin ich also noch auf der Spur. Möglicherweise stecken aber die doch recht zahlreichen Libellenlarven dahinter, die sicher keinen der Jungfische verschmäht haben. Gelöst sein dagegen könnte die Frage, warum ich nur eine Garnele wieder fand. Hier hab ich die beiden Frösche im Verdacht, die zeitweise den Sommer über hier ebenfalls ihr zuhause fanden. So hab ich aber wenigstens noch ein gutes Werk getan und hab die oftmals so bedrohte einheimische Fauna unterstützt.

Das Einfangen der Fische im großen Folienteich war dann noch etwas aufwändiger, denn hier war „baden“ angesagt. Auch hier musste das Wasser bis auf einige Zentimeter abgepumpt werden. Dazu mussten aber auch alle Pflanzkörbe aus dem Teich gehievt und zur Seite gestellt werden, damit die abzufangenden Fische sich nicht darunter verstecken konnten. Wenn es zu dieser Jahreszeit nicht schon recht kühl gewesen wäre, hätte man diese Arbeit als durchaus schweißtreibend bezeichnen können, aber bei ungefähr 15 oder 16 Grad Wassertemperatur im Teichwasser stehend, kommt man nicht unbedingt auf den Gedanken zu schwitzen. Wenigstens konnte ich aber zum Rauskeschern der Fische wieder ans rettende Ufer. Auch hier enttäuschte mich der Zustand der Fische nicht. Gut genährt, aber nicht verfettet landeten sie alle im

Eimer, um danach in die vorbereiteten Becken umgesetzt zu werden. Leider ist es mir in diesem Teich aufgrund der Größe nicht gelungen, jede einzelne Red-Fire-Garnele abzufischen. Möglicherweise überstehen sie ja aber auch den Winter, denn auch hier gibt es ja durchaus Berichte, dass die Garnelen im Frühjahr wieder gesichtet wurden. Jungfische konnte ich aber auch hier nicht viele mit abfischen. Ich vermute mal, hier leisten die einheimischen Teichbewohner jeglicher Art ganze Arbeit.

### Fazit

Im Großen und Ganzen würde ich dieses „Experiment Freilandhaltung“ als gelungen bezeichnen und ich werde es im kommenden Jahr sicher

1500 Liter Folienteich - Ansicht von der anderen Seite



wieder probieren. Brennendes Interesse hätte ich dabei an *Gymnogeophagus balzanii*, dem Ballonkopf-Erdfräser, der sich aufgrund seiner Größe möglicherweise besser im Teich beobachten lässt. Außerdem ist von dieser Art bekannt, dass für eine gesunde Entwicklung und Fortpflanzung das Durchleben einer kühlen Phase geradezu benötigt wird. Leider hab ich diesen schönen Fisch schon lange nirgendwo mehr im Handel entdecken können.

Das Halten von tropischen bzw. subtropischen Fischen im Gartenteich funktioniert jedoch insgesamt nur, wenn man sich auf Arten beschränkt die sich bezüglich ihrer Temperaturansprüche als wirklich tolerant erweisen. Guppys beispielsweise sind da schon recht grenzwertig, für die hätte

es nicht mehr viel kühler werden dürfen. Diese Grenzen, insbesondere was die Temperatur in den unteren Bereichen betrifft, dürfen keinesfalls unterschritten werden, weil das für manche Arten einfach den sicheren Tod bedeutet. Ich möchte auch noch betonen, dass all die Angaben in meinem Bericht einzig und allein auf meinen eigenen Erfahrungen beruhen und nicht einfach verallgemeinert werden können. Alle Versuche mit tropischen und subtropischen Tieren im Freilandbecken sollten immer genügend durchdacht und geplant sein und die Tiere sollten auch ggf. schnell wieder abgefischt werden können, wenn mal etwas nicht so klappt wie man sich das vorstellt. Niemand sollte das Leben seiner Schützlinge leichtfertig aufs Spiel setzen, indem man mal eben seinen Teich mit exotischen Lebewesen besetzt und austestet, welche Temperaturtoleranzen sie aushalten. Die unteren Temperaturgrenzen sind unbedingt einzuhalten, weil sie bei so kleinen Organismen wie unseren Aquarienfischen eben auch schnell die Grenze zum Tod sein können. Müssen möchte ich diese Erfahrungen aber keinesfalls. Der Anblick von den „etwas anderen“ Gartenteichfischen gehört seitdem mit zu meinen aquaristischen Höhepunkten und wird sicher jedes Jahr eine Wiederholung erfahren.

*Text und Fotos: Boris Schmaldienst  
green-arowana@gmx.de*

# Die Entstehung einer Aquarium-Einrichtung im Aqua-Scape-Stile

## Größe:

100 x 40 x 50 cm Standard-Becken

## Thema des Aquariums ?

Es sollte ein klassisches Pflanzen-Aquarium werden. Das bedeutet viele Pflanzen und wenig tierischen Besatz.

## Die Auswahl des Bodengrunds

In diesem Fall habe ich mich für einen ganz einfachen Flusskies 1-3mm entschieden, da dieser vollkommen überwachsen soll und mir die Optik des Bodengrundes somit nicht wichtig ist.



## Die Grundoptik

Das bedeutet Auswahl und Position der möglichen Steine, Wurzeln, Terrassen etc. In diesem Fall habe ich mich für versteinertes Laub, eine Negativ-Eckterrasse und Kunstwurzeln mit Moosen entschieden.

## Die Pflanzenauswahl

...beginnt bei mir immer nachdem ich Kies und Steine eingebracht habe.

Bei diesem Pflanzen-Aquarium habe ich mich für verschiedene schnellwachsende Mittel- und

Hintergrundpflanzen und Bodendeckern entschieden im vorderen Bereich des Aquariums entschieden.

## Die Pflanzen

Hemianthus cuba, eine oft als einfache und anspruchslos beschriebene Pflanze fürs Aquarium. Dies stellt sich allerdings bei falscher Pflege schnell als genaues Gegenteil heraus. Sie ist sehr licht hungrig und auch ihr CO<sub>2</sub>-, Nitrat-, Eisen- und Phosphat-Bedarf sollte nicht vernachlässigt werden. Mit der Erfüllung der Bedürfnisse für die He-





mianthus cuba, sind allerdings auch alle anderen Pflanzen in meinem Aquarium bestens versorgt.

### Weitere eingesetzte Pflanzen sind

*Eleocharis acicularis*

*Abcoba monnieri*

*Heteranthera zosterifolia*

*Rotala rotundifolia*

*Limnophila sessiliflora*

*Taxiphyllum barbieri*

*Vesicularia montagnei*

*Ludwigia repens*

*Micranthemum umbrosum*

### Die Bepflanzung

Zum Einpflanzen bereite ich mir alle Pflanzen auf einem Tablett vor. Die Stängelpflanzen werden aufgeteilt und im unteren Bereich von sämtlichen Blättern befreit.

Bei *Hemianthus cuba*, schneide ich immer die Steinwolle bis auf 5-6 mm ab. Dann lässt sich der Topf immer in gut 4-6 Portionen zerteilen und diese dann gut einpflanzen. Diese Pflanze setze ich zur besseren Handhabung mit einer Pflanzenpinzette dann bei nur leicht feuchtem Kies in den Bodengrund ein. Danach verteile ich meine Düngekugeln.

Anschließend lege ich das ganze Aquarium mit Küchenpapier aus und beginne langsam mit dem Füllen des Aquariums. Dabei sollte man sich immer Zeit lassen um keine Verwirbelung im Kies zu bekommen und die Pflanzen nicht heraus zu spülen.

Die 56 W-LED Beleuchtung und die CO2 Anlage (mit Nachtabschaltung) sowie der passende Außenfilter machen das ganze komplett.

Durch Zugabe der Einzeldünger N (Nitrat), P (Phosphor), K (Kalium) und Fe (Eisen) halte ich meine Wasserwerte mit ständiger Überwachung, immer auf einem guten und gleichen Niveau.

Ich kontrolliere diese Werte mindestens einmal pro Woche mit entsprechenden Flüssigkeits-Tests.





Der tierische Besatz ist - wie bereits das Thema aussagt - ein sehr kleiner:

30 Feuertetra, *Hyphessobrycon amandae*

10 Zwergpanzerwelse, *Corydoras pygmaeus*

8 Filigranregenbogenfische, *Iriatherina weneri*

5 Pandaschmerlen, *Yaoshania pachytilus*

35 Rote Sakura Garnelen, *Neocaridina*

12 Red Bee Garnelen, *Caridina*

12 Black Bee Garnelen, *Caridina*

10 Snow Wight Bee Garnelen, *Caridina*

Fotos und Text: Michael Teng

Öffentliche Aufstellung: Zoowelt Kersting,  
Oberhausen

## Mobiler HMF für Dummies - Leserreaktion

*In unserer März-Ausgabe zeigten wir den Basteltip von Elke Weiland für einen mobilen HMF. Hierzu erreichte uns eine Leserreaktion von David Teichfloh, die wir Ihnen natürlich nicht vorenthalten wollen.*

Der Beitrag aus OAM 03/2015 erinnert mich an ein Objekt, welches ich im vorigem Jahr vollendet habe. Auch hier geht es um eine HMF im Eigenbau.

### Zunächst ein paar kritische Bemerkung

1. Mobiler HMF - das widerspricht dem Sinn eines HMF, denn dieser MUSS einlaufen!
2. versuchen Sie einmal, einen runden HMF in ein eckiges Aquarium zu stellen – sieht toll blöd aus und passt nirgends hin, schon gar nicht in eine Ecke.
3. mir fehlt der Praxisbezug: das Teil wurde gebaut und als mobiler HMF vorgestellt... für was? Wie eingesetzt, wo eingesetzt?
4. das Rohrendstück ist leichter als Wasser und schwimmt auf – kein Wort ist davon zu finden. Wie bekomme ich das runter?

Das Ganze erscheint mir leider nicht ganz „rund“ zu sein. Deshalb habe ich mir erlaubt, meine HMF,

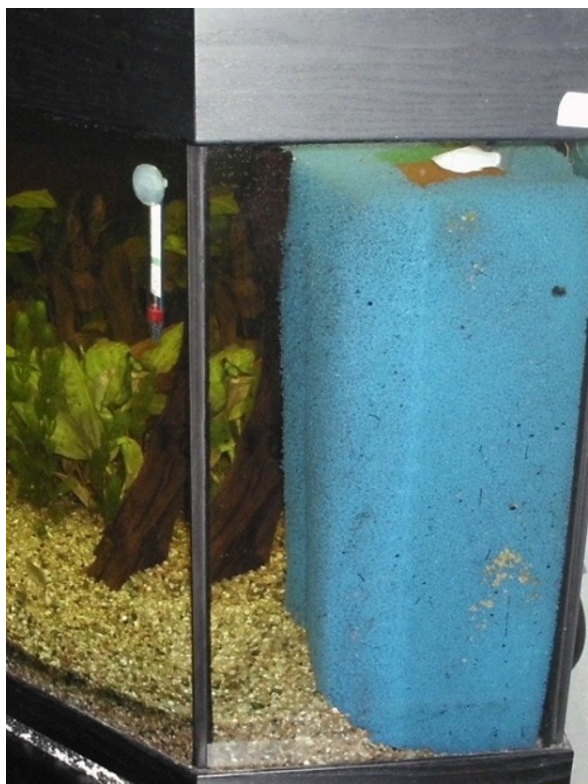
der noch immer im Einsatz ist, vorzustellen.

Wer also eine Alternative sucht, möchte gern etwas aus der Praxis haben. Meine Freunde sagten zu mir: schau dir diesen hellblauen HMF an – so was von hässlich und auffällig. Es half nichts, wenn ich ihnen berichtete, dass dieser helle Farbton rasch verschwindet. Es half aber, wenn ich schwarzen Schaumstoff verwendete!

Also - es geht noch einfacher! Nämlich nur mittels Schaumstoff und Nylonfaden. Kein Rohr, kein weiterer Kunststoff, nichts, was aufschwimmen könnte. Kein Bohren, kein Sägen. Nur Nähen mit einer ganz normalen, großen Nadel.

Dieses Aquarium steht auf meiner Arbeitsstelle. Es hat ca. 250l und ist 50cm hoch. Der HMF läuft seit 02/2014 – hier also ganz neu





Hier der Vergleich: links 03/2015, rechts 11/2014. Man sieht gut, wie der Filter dunkel geworden ist. Inzwischen ist er fast schwarz.

Der Aufbau des HMF ist noch leichter. Man benötigt:

1x Filtermatte 50x50 blau oder schwarz; 3cm oder 5cm stark

1x Anglerschnur oder anderer Nylonfaden

1x große Nähnaedel

eine große Schere oder ein scharfes Messer zum Zuschneiden der Matte, ein Lineal ist hilfreich.

Der Antrieb des Filters erfolgt über eine kleine Teichpumpe mit einen etwa 5 cm langem Stück Schlauch oder einen Luftheber mit ca. 2 cm Durchmesser des Rohres + Luftpumpe und Luftschlauch

### **Aufbau**

Aus der Matte werden vier identische, rechteckige Stücke geschnitten. Diese werden erst da-

nach auf die benötigte Höhe (Aquariumhöhe minus 5cm) gebracht. Bei mir waren das vier Stücke 10cm breit und 45cm hoch.

Jetzt werden die Stücke so zusammen gesetzt, dass auf eine Längsseite eine Kante aufgesetzt wird. Genäht wird von Außen und Innen (Innen ist nicht unbedingt erforderlich). Es reicht, grob zu nähen. Aber bitte fest!

Der Turm hat nun zwei rechteckige Öffnungen, oben und unten. Für unten wird aus dem verblieben Schaumstoff ein passender Block geschnitten und eingesetzt. Er wird grob vernäht. Für das Beschwerden können hier nun ein paar Steine eingebracht werden.

In den Turm kommt die Pumpe. Für den Schlauch wird mit einer Schere ein Loch gedrückt (nicht schneiden, das reißt ein). Es sollte sich etwa 5cm von oben befinden und nur so groß wie nötig sein. Der Schlauch sollte straff sitzen (dann kann er allein die Pumpe halten). Nun den Schlauch auf die Pumpe setzen, dann die Pumpe einbauen und den Schlauch durch den Schaumstoff führen. Es hilft, wenn man die Schere bis zuletzt drin stecken lässt. Aber so geht das auch: zuerst den Schlauch durchführen, dann die Pumpe von innen ansetzen.

Hinter die Pumpe kann ein Stück Schaumstoff zum Festklemmen dienen, das ist allerdings nicht unbedingt erforderlich.



Und so sieht das aus: Ich hatte noch ein paar Sauger mit Stiel da, die zur Befestigung am Glas dienen können. Wie man sehen kann, habe ich Schaumstoff-Reste verwendet. Was man nimmt, spielt keine Rolle.

Das Kabel wird nach oben geführt und die obere Öffnung mit einem passenden Stück Schaumstoff verschlossen. Hier wird nicht genäht, den Zugang benötigt man noch zur Wartung des Filters..

Wichtig ist, dass es sich um Aquarien-Schaumstoff handelt. Auch die Porung – sprich grob oder fein – spielt keine wesentliche Rolle. Der grobe Schaumstoff braucht länger zum einfahren, hält

aber auch länger. Ein solcher Filter hielt bei mir zehn Jahre – ohne Wartung. Nur die Pumpe musste ich austauschen, der Schaumstoff hielt und war dicht bewachsen.

Der Filter wird einfach auf den Boden gestellt und/oder mittels der Sauger an der Scheibe befestigt. Man kann, zur besseren Stabilisierung, ein paar Steine in den Filter legen.

Bei meinem, hier gezeigten Filter beträgt die sichtbare Oberfläche 2700 cm<sup>3</sup> ! Sie ist aber größer, da ja die Poren mit genutzt werden.

*Text und Fotos: David Teichfloh  
derTeichfloh@online.de*

## Zu Besuch bei ... Ute und Bernd Poßbeckert

*Bist Du mal in Düsseldorf, dann musst Du unbedingt mal reinschauen!*

Da stand im Chatverlauf dieser Satz und leuchtete mich an. Eine Einladung einen Aquarianer zu besuchen, der ebenso in dem Hobby auflebt, wie ich. Zumal man mal eben nicht kurz von Wien nach Düsseldorf kommt.

*Plane dann aber nicht nur ein bis zwei Stunden ein! Das funktioniert nicht. Jeder Besucher bei uns braucht - selbst bei den besten Vorsätzen - deutlich mehr Zeit. Es ist überall viel aquaristisches zu sehen... Die Einladung steht und egal wie lange Du/Ihr hier seit!*

Und da kam sie schon, die Wiederholung der Einladung. Und damit war klar, wir würden darauf zurückkommen. Wie schnell das dann allerdings gehen sollte, das war wohl uns allen nicht ganz klar. Aber wie so oft, kommen diese Dinge dann schneller als gedacht. Und so nahmen wir im März, als wir im Ruhrpott unterwegs waren, die Einladung an. Ein ganzer Nachmittag mit Open End zum Abend hin, sollte doch reichen.

Also machte ich mich, auf den Aquarianer Bernd Poßbeckert und seine ebenso vom Hobby begeisterte Frau Ute, zu besuchen. Und damit auch gleichzeitig die Redaktion des Online Aquarium-Magazins, dessen Redaktion Bernd innehat.



Die illustre Runde



Fachgespräche über die Aquarien

Der Nachwuchs



Prachtschmerlen im Fischasyl

Schon beim Eintreten leuchteten uns die ersten Lampen und Aquarien entgegen. Und so ging es als erstes in das Heiligtum, das Wohn- und Arbeitszimmer. Dort reihten sich die Aquarien aneinander. Eine kleine Führung begann. Sowohl Ute als auch Bernd zeigten stolz ihre Becken und ihre Lieblinge darin her. Dazu muss man sagen, wenn zwei mit den gleichen Interessen sich finden, dann merkt man das einfach. Bei beiden war die Begeisterung für das Hobby einfach zu merken.

Während in Bernds Aquarien hauptsächlich Lebergebärende Zahnkarpfen schwammen, konnten wir in Utes Aquarien Zwergbuntbarsche bewundern.

Besonders auffällig war das große Aquarium, in dem sich 20 Prachtschmerlen in einer Gruppe befanden. Darunter waren auch prächtige Exemplare von einer stattlichen Größe. Doch die Geschichte dieser Gruppe ist im Grunde eher eine traurige. Sind doch viele Tiere Opfer einer falschen Beratung der Verkäufer, die Aquarienbesitzern die Prachtschmerlen als Einzeltiere für zu kleine Aquarien verkaufen. Auch wurden mit Ichthyo und Oodinium befallene Schmerlen von ihr aufgenommen und gesund gepflegt. Ein altbekanntes Problem. Bei Ute haben viele dieser Schmerlen ein neues Zuhause in einem großen Aquarium gefunden.

Und im Laufe des Besuches konnten wir uns beim Beobachten immer wieder die Bestätigung holen,

dass es den Prachtschmerlen in diesem Aquarium einfach nur prächtig geht.

Nachdem wir reichlich über jedes einzelne Aquarium geplaudert hatten, wurden wir zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Als wir am Tisch Platz nahmen, wurde unser Blick gleich vom nächsten Highlight der Wohnung gefesselt, dem Orchideenfenster. Das grüne Händchen, das Ute dabei an den Tag legt, ist wirklich bewundernswert. Wusste sie doch zu erzählen, dass eine Orchidee bis zu 50 Blüten gleichzeitig hatte. Und so wandte sich das Gespräch von den Aquarien zu den Orchideen und dann weiter zu allen möglichen anderen Themen. Während des Nachmittags und bis in den späten Abend hinein, verschwand immer wieder einer von uns in Richtung der Aquarien. Um zu schauen, zu beobachten und einfach die Stimmung zu genießen. Und so fiel schlussendlich auch uns auf, dass die bei unserer Ankunft noch in den Eiern befindlichen *Microgeophagus ramirezi* inzwischen geschlüpft waren und als kleiner Schwarm zwischen den Elterntieren standen. Natürlich musste ich mich da gleich mit der Kamera auf die Lauer legen.

So gestaltete sich der Besuch logischerweise sehr kurzweilig. Von den Aquarien kam das Gespräch zu den Orchideen, dann zu aquaristischer Literatur und Bernd zeigte uns seine Schätze. Alte Bücher, Vereinszeitschriften und natürlich auch stolz den Stapel der Aqua Terra Austria, der sich bei ihm be-



Blick in die OAM Redaktion

Die Pflanzen für Wien werden vorbereitet...



reits angesammelt hatte. Und so kamen wir auch auf die Arbeit an Aquarienzeitschriften zu sprechen. Immerhin waren wir ja unter anderem auch in der Redaktion des Online Aquarium Magazins zu Gast. So wurde natürlich auch über die Gestaltung von Zeitschriften und Artikel gefachsimpelt.

Die Zeit verging wie im Flug. Als sich das Gespräch den Aquarienpflanzen zudrehte und wir unser Interesse an der *Bacopa monieri* bekundeten, ging Bernd einfach los und begann händeweise die Pflanzen aus dem Becken zu fischen. Für ihn war es selbstverständlich, dass wir etwas davon mitnehmen durften. Wir freuten uns darüber natürlich riesig.

Erst spät in der Nacht verabschiedeten wir uns schließlich schweren Herzens. Gerne wären wir noch länger geblieben. Aber wir mussten uns leider verabschieden, lag doch am nächsten Tag die Heimreise nach Wien vor uns. Aber eines ist klar, wenn wir wieder in den Ruhrpott kommen, dann werden wir auch Ute und Bernd wieder besuchen. Zum Plaudern, um gemeinsam die Aquarien zu genießen oder einfach nur um wunderbare Freunde wieder zu treffen.

*Text und Fotos: Barbara Pachner  
barbara.pachner@sympakom.at*



## Haiaquarium

*Nach langer Zeit gibt es nun endlich Neuigkeiten über das Haiaquarium des Berliner Aquariums, welches wegen Sanierungsarbeiten das letzte halbe Jahr nicht zu sehen war.*

Am 15. Oktober 2014 war der Tag, an dem das große Aquarium leer gemacht wurde. Als ich Morgens an dem Tag ins Aquarium kam, wurde das Haiaquarium gerade mit einer Folie abgedeckt, da niemand sehen sollte, was da drin passiert. Am selben Nachmittag hat man trotz der provisori-



oben:  
Das Haiaquarium kurz bevor es leer gemacht wurde.

links:  
Das Haiaquarium wird provisorisch mit einer Folie abgedeckt.

rechts:  
Ist das Aquarium halb voll oder halb leer? Das kann man wohl sehen wie man will.



schen Abdeckung schon deutlich gesehen, dass gut die Hälfte von dem Wasser raus war. Am nächsten Tag war dann eine bedruckte Abdeckung drauf, auf der drauf hingewiesen wurde, dass das Haiaquarium saniert wird.

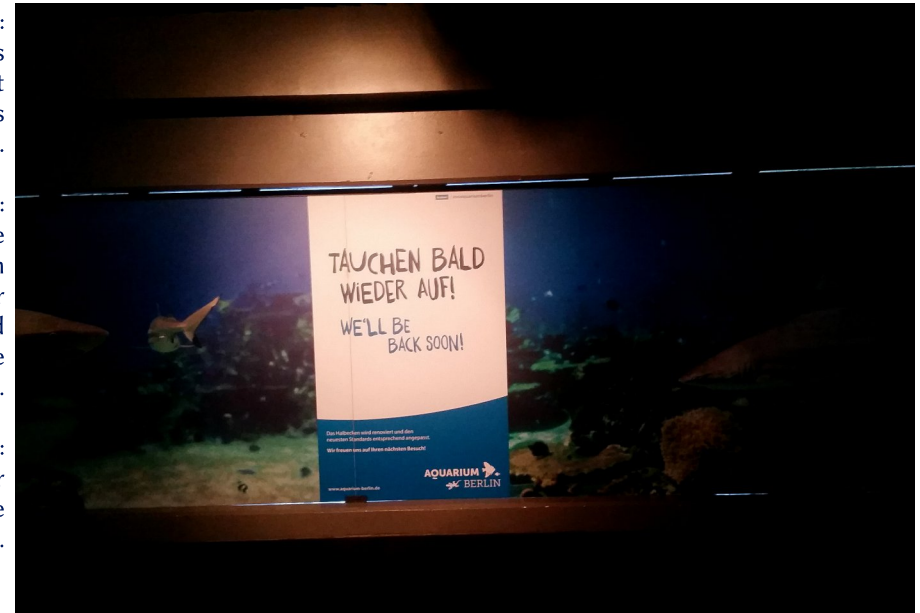
### Die Sanierung

Es hieß, bis Weihnachten 2014 sollten die Arbeiten abgeschlossen sein. Das Meerwasser hat den Beton im Laufe der Jahre so stark angegriffen, dass das Aquarium undicht wurde und erst als das Becken leer war, hat man wohl das wahre Ausmaß des Schadens gesehen. Im März hatte ich dann erfahren, dass das Aquarium nun ein paar mal durchgespült und dann mit Wasser gefüllt wird.

rechts:  
Der Hinweis, dass das Haiaquarium renoviert und den neusten Standarts angepasst wird.

unten links:  
Das Abgedeckte Haiaquarium, im Hintergrund eins der Landschaftsaquarien und links im Bild das große Rundbecken.

unten rechts:  
Der erste Teil der Abdeckung wurde runtergenommen.





links:  
2 von den 3 Barracudas,  
die die meiste Zeit ruhig  
im Wasser stehen.

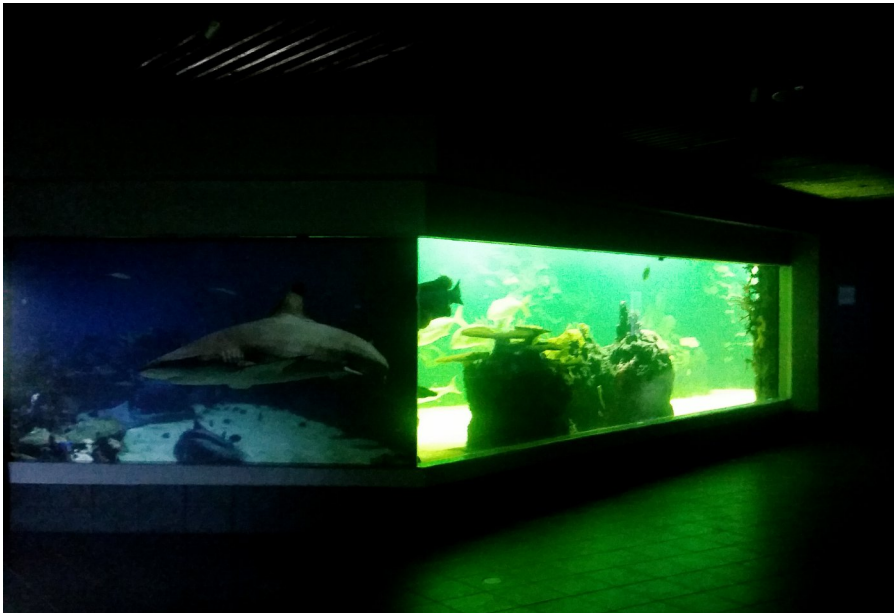
unten links:  
Auch die 3 Goldmakrelen  
sind wieder zu sehen.

unten rechts:  
Die grüne Muräne hält  
sich noch versteckt aber  
für einen kurzen Moment  
kam die Netzmuräne mal  
nach vorne an die Scheibe  
geschwommen.

## Enthüllung

Als ich am 25. März ins Aquarium gegangen bin, sah ich dann schon vom weiten, dass es an dem Haiaquarium anders aussieht, als die letzten Monate. Also bin ich direkt hin und Tatsache, ein Teil der Abdeckung wurde runtergenommen und es waren auch schon ein paar Tiere in dem Aquarium zu sehen. An diesem Tag sind die 3 Barracudas, die 3 Goldmakrelen, die Netzmuräne und die grüne Muräne in das Aquarium gesetzt worden. Am nächsten Tag war dann ein weiterer Teil der Abdeckung runter und zwei neue Bewohner dazugekommen. Der Riesen-Zackenbarsch und der Napoleon-Lippfisch sind von dem großen Rund-





becken in das Haiaquarium umgezogen. Am Freitag den 27. März war es dann soweit, die Abdeckung war komplett runter und man konnte das ganze Aquarium wieder sehen. An dem Tag habe ich dann auch schon ein paar kleine Riffbarsche und einen Putzer-Lippfisch durch das Aquarium flitzen sehen.

### **Gestaltung**

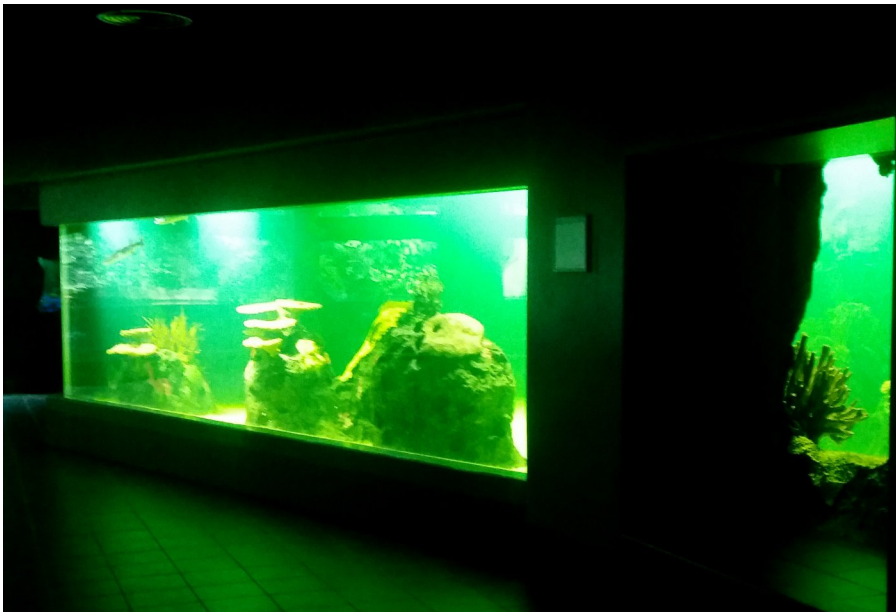
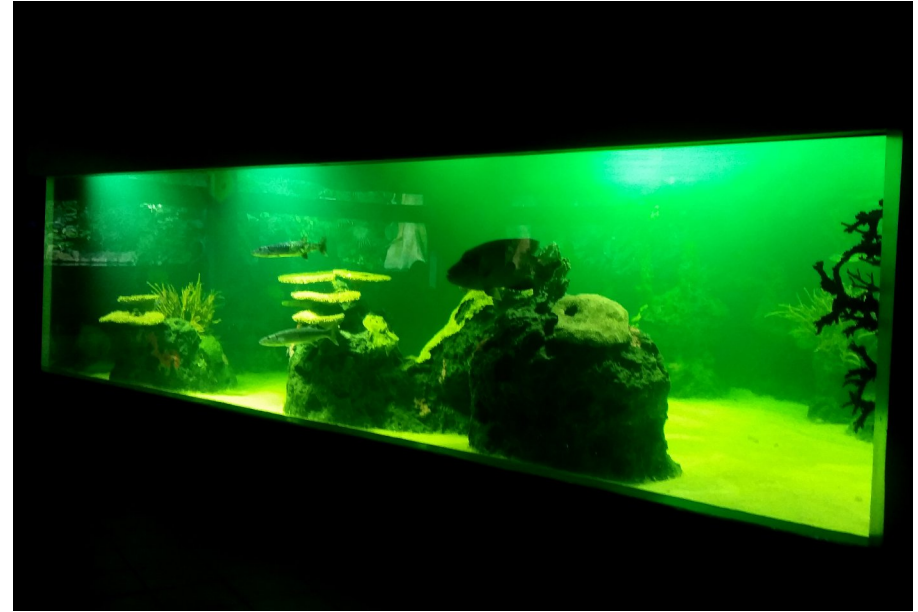
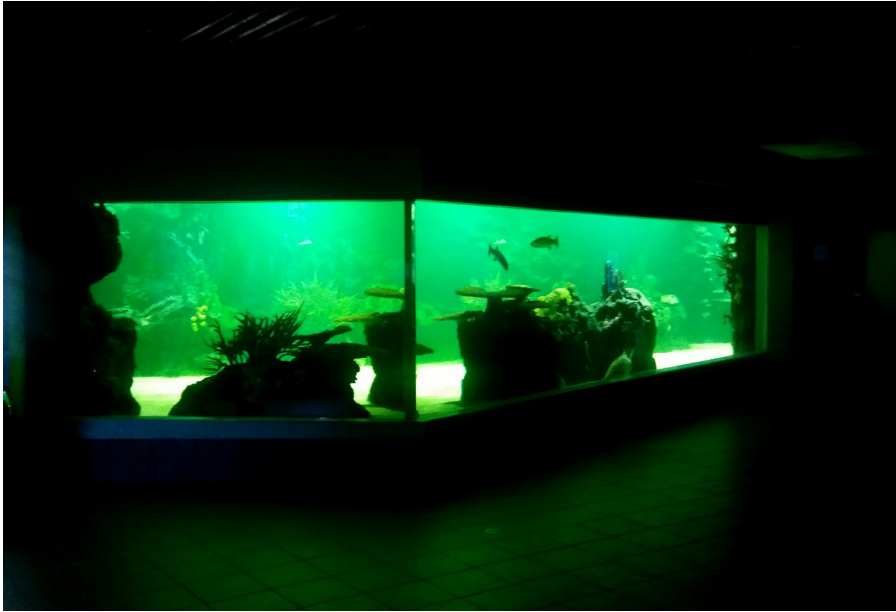
Während der Bauarbeiten wurden die undichten Stellen beseitigt und zudem wurde der Boden des Aquariums neu gestaltet. Vorher war der Boden schwarz und mit hellem Korallenbruch be-

oben links:  
Ein weiterer Teil der Abdeckung wurde runtergenommen.

oben rechts:  
Der Riesen-Zackenbarsch dreht ruhig seine Runden durch das neu gemachte Haiaquarium.

unten rechts:  
Auch der Napoleon-Lippfisch ist von dem Rundbecken in das Haiaquarium umgezogen.





oben links:  
Nun ist das ganze  
Haaquarium wieder zu  
sehen.

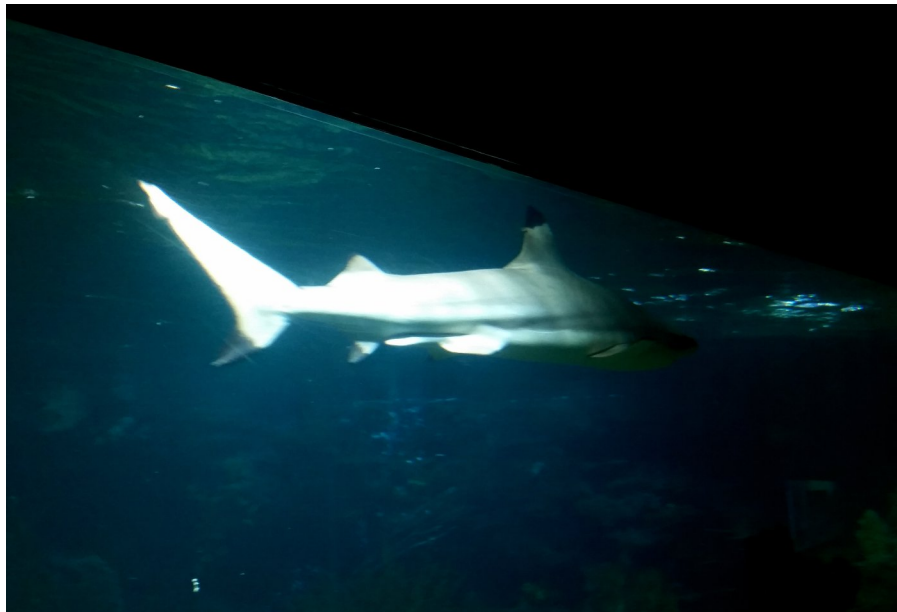
oben rechts:  
Es sieht aus wie echter  
Sand.

links:  
Das Haaquarium mit dem  
durch das Medikament  
grün gefärbte Wasser.

deckt. Nun wurde der Boden mit Beton in Sand-  
optik gestaltet. Hätte mir niemand gesagt, dass es  
sich dabei um Beton handelt, hätte ich es für nor-  
malen Sand gehalten, da es sehr naturgetreu nach-  
gebildet wurde. Auch ein paar der Korallen wur-  
den neu gemacht. Da in dem Haaquarium echte  
Korallen wohl nicht zu halten sind, gehört das  
Aquarium zu den wenigen in dem Haus, in dem  
die Korallen künstlich sind. Allerdings sind die  
auch so gut gestaltet, dass man selbst schon Er-  
fahrungen mit echten Korallen haben und sehr ge-  
nau hingucken muss, um zu sehen, dass diese Ko-  
rallen künstlich sind.



Seit 23.4. sind nun alle Bewohner im Haiaquarium zu sehen.

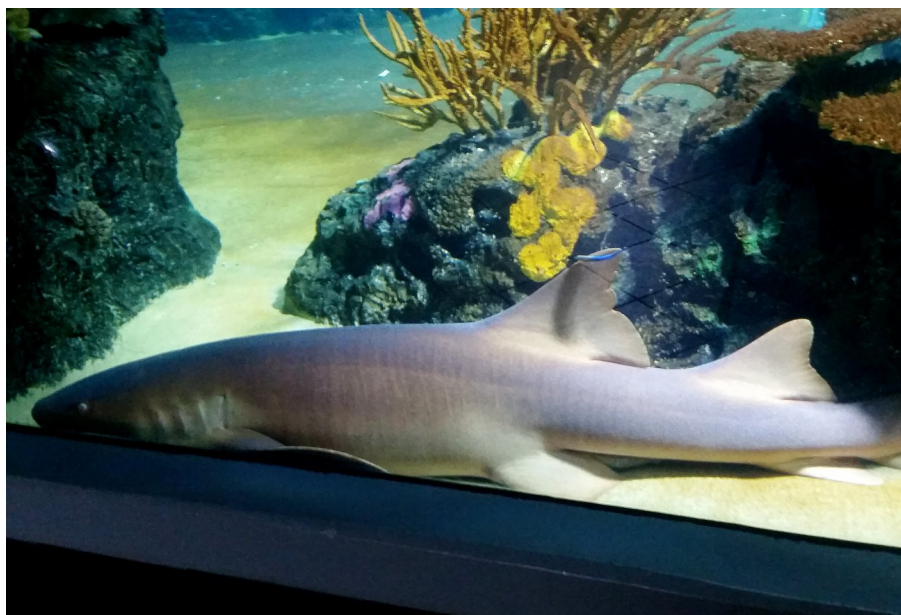


Einer der beiden Karibik Ammenhaie lässt sich von dem kleinen Putzerlippfisch putzen.

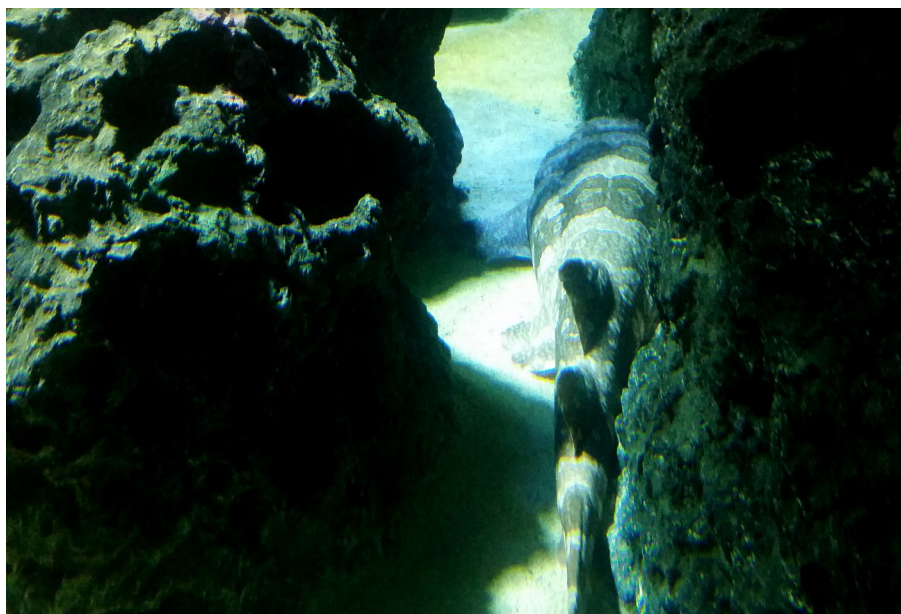
## Einzug

Dass das Wasser so grün ist, liegt nicht an meiner Kamera, sondern einfach daran, dass vorbeugend ein Medikament reingegeben wurde, damit die Tiere durch den Umzugsstress nicht krank werden. Nachdem das Medikament über den Abschäumer wieder aus dem Wasser genommen wurde, sind am 21.4. der männliche Schwarzsippen-Riffhai und der Teppichhai in das Aquarium eingesetzt worden. Ich hatte mich erst gewundert, weshalb von den Schwarzsippen-Riffhaien nur einer zu sehen war und dachte, dass man es vielleicht einfach noch nicht geschafft hat den zweiten einzusetzen. Immerhin ist es sicher keine leichte Aufgabe so ein großes Tier umzusetzen. Zwei Tage später waren dann auch die beiden großen Ammenhaie wieder in dem Aquarium zu sehen. Die Ammenhaie, die sonst überwiegend am Boden liegen, waren heute Nachmittag sehr aktiv unterwegs und müssen sich natürlich wie jedes andere Tier erst mal an ihre neue Umgebung gewöhnen.

Da der Schwarzsippen-Riffhai heute auch noch alleine unterwegs war, kam die Vermutung in mir auf, dass es den zweiten nicht mehr gibt. Vor längerer Zeit wurde mir mal erklärt, dass man zwei Haie einer Art möglichst zeitgleich in ein Aquarium einsetzen muss, damit die Tiere sich nicht gegenseitig bekämpfen. Als ich dann einen Mitarbeiter angetroffen hatte, habe ich den einfach mal



Der Männliche Schwarzspitzen-Riffhai dreht seine Runden. Das Weibchen ist vor ein paar Monaten leider gestorben.



Der Teppichhai, der den Namen bestimmt seinem Muster zu verdanken hat und wohl nicht zu den schwimmfreudigsten Tieren gehört, liegt die meiste Zeit am Boden des Aquariums.

drauf angesprochen und gefragt, ob ich mit meiner Vermutung richtig liege und ich habe richtig gelegen. Der Mitarbeiter meinte, dass der Hai wohl schon bevor das Aquarium leer gemacht wurde nicht mehr ganz gesund war und ein paar Monate nachdem die Haie vorübergehend in den Keller des Aquariums gezogen sind, ist der dann leider gestorben.

### **Ende gute, alles gut**

Nun leben folgende Tiere in dem 120.000 Liter großen Aquarium: Der Schwarzspitzen-Riffhai, die beiden Karibik Ammenhaie, 3 Barracudas, 3 Goldmakrelen, eine grüne Muräne, eine Netzmuräne, der Riesen-Zackenbarsch und der Napoleon-Lippfisch. Neben den großen Tieren sind auch ein paar kleine Riffbarsche, ein paar Paletten-Doktorfische und ein Putzerlippfisch in dem Aquarium, die man aber bei so einem großen Aquarium nur sieht, wenn man etwas genauer hinguckt.

*Text und Fotos: Sylvia Pupke  
sylvia@yasca.de*

## Aquarianer für den Sonnenhof

*Seit etwa 10 Jahren betreuen die Aquarienf Freunde Berlin-Tegel 1912.e.V. ein Aquarium im Kinderhospiz Sonnenhof. Dazu gehört alles, was für die Pflege notwendig ist, wie Wasserwechsel, Filter reinigen, Bodengrund reinigen, Pflanzen und Fische pflegen.*

Auch ein wenig Personalerziehung gehört dazu. In der Nähe des Aquariums hängt jetzt ein Kalender, an dem die Mitarbeiter nach jeder Fütterung den Tag abstreichen.

### Versammlung und Vorträge

Nun hat es sich ergeben, dass die DCG ihre diesjährige Mitgliederversammlung in Berlin abhält. Viele namhafte Referenten aus dem Bereich Buntbarsche waren in Berlin an dem Wochenende vom 11.4. auf den 12.4.2015 anwesend. So kam es zu der Idee, eine Benefizveranstaltung unter dem Namen „Aquarianer für den Sonnenhof“ zu veranstalten. Die angesprochenen Referenten sind sofort bereit, für den guten Zweck auf ihr Honorar zu verzichten. Dafür sollten die Anwesenden Zuhörer einen Obolus in die Spendenbox tun. Im Vorfeld spendeten schon



Das Aquarium im Kinderhospiz Sonnenhof

die Aquarienf Freunde Tegel, die DCG, VDA Bezirk 01 und die Firma BAUHAUS eine größere Summe. Weitere Vereine aus Berlin schlossen sich mit großzügigen Spenden an. Aber auch regionale Vereinsvorstände steuerten Beiträge aus dem privaten Geldbeutel hinzu.

### Lösbare Probleme

Auf der eigentlichen Veranstaltung waren etwa 70 Personen anwesend. Vereinsfreunde aus Trier sind samt Vorstand extra angereist. Der

DCG Präsident Dr. Spreinat hat noch einmal betont, wie wichtig solche gemeinsamen Veranstaltungen sind. Damit auch alles wirklich reibungslos funktioniert, standen 3 Beamer zur Verfügung. Das war doch dann zu viel des Guten, wie sich zeigte, behinderten sich die vielen Geräte in der Wärmeabfuhr gegenseitig. Bis zur Klärung der Ursache sprangen die Musiker Lena Lonley und Adam Sandahl von den Bands Sique Sique Sputnik & Pleasuredome in die Lücke hinein und erhöhten somit auch gleich den





oben: Auch für die Musik gilt: nichts geht ohne Technik  
 unten: die Übergabe des Spendenschecks



Wohlfühleffekt für eine hohe Spendenbereitschaft. Am Ende des 2. Vortrages wurde ein symbolischer Scheck einer Vertreterin aus dem Kinderhospiz Sonnenhof übergeben. Es kamen sage und schreibe 2.744 EUR zusammen. Ein unbekannter Spender hat diese Summe noch auf 3.000 EUR aufgerundet. Damit kann man sagen, wurden die Erwartungen der Veranstalter übertroffen. Das Geld soll für einen behindertengerechten Spielplatz auf dem Gelände verwendet werden.

Wer wollte, konnte den Abend noch in einer benachbarten, alt Berliner Kneipe ausklingen lassen.

Weitere Infos sind auf [www.aqua-tegel.de](http://www.aqua-tegel.de) oder auf den Seiten von Facebook unter dem Stichwort „Aquarianer für das Kinderhospiz Sonnenhof“ oder „Aquarienfrenude Berlin-Tegel 1912 e.V.“ zu beziehen.

Uwe Konrad  
 Aquarienfrenude Berlin-Tegel 1912 e.V.  
[uwe.konrad@aqua-tegel.de](mailto:uwe.konrad@aqua-tegel.de)

## Teich & Koi Visions in Nürnberg

*Nach der (oder dem?) „Aquaristikreich“ hat Michael Schönefeld mit der Teich & Koi Visions zum zweiten Mal innerhalb kurzer Zeit einen kleinen, aber vielbeachteten Schwerpunkt im Rahmen einer Konsumentenmesse auf dem Nürnberger Messegelände gesetzt.*

Die Zahl der Aussteller war zwar übersichtlich, aber allein der „Koi-Teich“ von Aquaristik Schaffer aus Pegnitz zog reihenweise neugierige Blicke an!



rechts:  
Koi-Teich von Schaffer

unten links:  
der Stand von Kölle

Ob sich die Messepräsenz für die Aussteller (finanziell) gelohnt hat, vermag ich nicht zu beurteilen, denn die Ausrichtung der „Freizeit“ - Messe ist breit gefächert: Von Wohnmobilen über Fahrräder, Tourismus, Garten- und Landschaftsbau bis hin zu einer Whiskeymesse gab es alles, was sich im weitesten Sinn unter „Freizeit“ subsummieren lässt. Dies heißt zugleich, dass es von Allem etwas gab, aber (mit Ausnahme von Whiskey und Gin) es sich eben nicht um eine Fachmesse handelte, bei der eine Vielzahl von Ausstellern aus einem Segment zugegen waren. Ein nichtaquaristisches Beispiel: Da unser Hausgarten seit elf Jahren un-

verändert ist und ich eine Böschung neu gestalten will, habe ich nach Schüttboxen bzw. Gabionen gesucht... weitgehend erfolglos.

Insofern geht auch die Kritik an der Zahl der Aussteller auf der Teich & Koi Visions ins Leere: es gab tolle Kois und kompetente Infos zu deren Haltung, ebenso wurde die notwendige Technik angeboten (z.B. vom Zoohaus Becker aus Ansbach), Teichfutter, Pflegeprodukte und Literatur rundeten das Angebot ab. Leider lag der sehr sehenswerte Stand der Fa. Kölle etwas abseits der eigentlichen Teich & Koi, aber das lässt sich für die Zukunft bestimmt ändern.



links:  
Koi-Teich und Stand von Schaffer

rechts:  
Literaturangebot

unten :  
Yamato zeigte Literatur  
und Zubehör



Insgesamt wünschte ich mir im Rahmen dieses Projekts eine Erweiterung um das Thema Teichbau und Fertigteiche, vielleicht in Kooperation mit einem Garten-und Landschaftsbaubetrieb.

Ebenso wie „Aquaristikreich“ war die Teich & Koi eine Premiere im Rahmen der Freizeitmesse. Und da bekanntlich aller Anfang schwer ist, wünsche ich dem Team um Michael Schönefeld einen langen Atem – auf dass die Teich & Koi wachse und gedeihe!

Heimo Hammer  
heihammer@web.de

## Produkttest: JBL Futterautomat (AutoFood Black)

*Von JBL wurden dem OAM Futterautomaten vom Typ AutoFood zum Testen zur Verfügung gestellt. Bereits in der Januar-Ausgabe des OAM wurde ein erster Testbericht von Jörg Correll in der weißen Variante veröffentlicht. Von mir wurde nun die schwarze Variante getestet. Obwohl die Technik sicherlich keinen Unterschied bedeutet.*

Im Karton befand sich der Futterautomat incl. Batterien, eine Klemmvorrichtung, Bedienungsanleitung und eine Futterdose.

Der Automat selbst ist vom Design her recht außergewöhnlich und besticht durch ein modernes Outfit. Der Automat macht auf mich eher den Eindruck eines Mondautos und gefällt mir vom Design.

Die Uhrzeit und auch die Fütterungszeiten sind schnell programmiert und wird gut in der Bedienungsanleitung erklärt, die mehrsprachig vorliegt. Die Futterdose wird im verschlossenen Zustand am Futterautomaten eingeschraubt. Die Folie wird durch den Automaten geöffnet und befüllt dann

die Schnecke, die das Futter dann zum Ausgang transportiert. Bei einer längeren Abwesenheit lohnt es sich, die Dose auf dem Futterautomaten zu belassen. Ansonsten kann man den Automaten auch individuell befüllen und die Dose auf dem Automaten zu belassen, ist nicht zwingend notwendig.



links:  
Verpackungsinhalt der schwarzen Version des Futterautomaten.

rechts:  
die JBL-Futterdosen können direkt auf dem Automaten montiert werden



Es besteht die Möglichkeit, täglich bis zu 4 Fütterungszeiten einzuprogrammieren. Das Futter kann in 8 verschiedenen Größenportionen eingestellt werden, je nach Besatz des Aquariums.

Den Automaten habe ich mit den Saugfüßen auf die Aquarienabdeckung (Glasscheibe) gestellt. Es besteht aber auch die Möglichkeit, den Futterautomaten per Klemmvorrichtung am Aquarium zu befestigen.



### Mein Fazit

Ein zuverlässiger und sicherer Futterautomat, bei dem zusätzlich bei Bedarf ein Luftschlauch zur Vermeidung von Schwitzwasser und der damit verbundenen Verpappung des Futters angeschlossen werden kann. Die Handhabung und auch die Programmierung sind sehr einfach.

Der Futterautomat ist im Handel für ca. € 40,00 erhältlich.

links: kleinste und größte einstellbare Futtermenge

rechts: der leichte Verschlussdeckel kann nicht gut abschließen und läßt beim Versetzen des Automaten Futter herausrieseln.



Er ist eine gute Lösung, um während einer Abwesenheit seine Fische zuverlässig füttern zu können.

Als Nachteil empfinde ich das Geräusch. Es ist doch sehr laut und ist auch noch in den Nebenräumen zu hören.

Ebenfalls zu bemängeln ist es, wenn man den Futterautomaten bewegt z. B. wegstellt, rieselt



das restliche Futter, welches sich noch im vorderen Teil der Schnecke befindet, heraus.

*Text und Fotos: Ute Schössler-Poßbeckert  
usp@oammagazin.de*

## Produkttest:

### GARDENA Indoor-Schlauchanschluss – getestet und für sehr gut befunden

*Es gibt neben viel sinnfreiem Zeug auch immer mal wieder neue Produkte, die das Leben leichter machen. Mitunter würde man diese bereits seit längerem in den Regalen finden, wenn man sie denn kennen würde! So ging es mir mit dem GARDENA Schlauchanschluss. Erst durch eine, eher nebensächliche Bemerkung von Jörg Corell erfuhr ich von einem Schlauchanschluss, der leicht an dem Perlator eines Wasserhahnes angesteckt werden kann.*

Bisher war das übliche und durchaus praktikable Prozedere, dass für die Befüllung der Aquarien bei einem Wasserwechsel der Brauseschlauch von der Dusche abschraubt und dort dann der Befüllschlauch anschraubt wurde. Bisherige Adapter für Wasserhähne an Waschbecken, bei den der Adapter fest an den Auslauf gedrückt wurde, funktionierte nur bei wenigen Wasserhähnen. Die Lösung mit dem Brauseschlauchanschluss war dagegen schon flexibler und man konnte mit relativ



Den Perlator abschrauben...

... und den speziellen Perlator anschrauben



Der zweiteilige Schlauchanschluss von GARDENA



Der andere Perlator fällt kaum auf.

wenig Aufwand entweder die Dusche oder die Badewanne dafür nutzen.

Mit dem GARDENA Schlauchanschluss wird die Sache allerdings noch deutlich einfacher. Dieser besteht aus einem speziellen Perlator und einem Schlauchanschluss, der auf den Perlator aufgesteckt und arretiert werden kann. Dazu muss der originale Perlator aus dem Wasserhahn abgeschraubt werden und durch den GARDENA-Perlator ersetzt werden. Arbeitsaufwand einmalig etwa 5 Minuten – einschließlich entfernen der Verpackung. Optisch ist der Unterschied kaum zu bemerken, zudem achtet man darauf in der Regel gar nicht. Der Schlauchanschluss wird dann mit zwei Handgriffen aufgesteckt und festgesteckt. Der Anschluss ist dicht und kann auch leicht wieder abgenommen werden.



oben: Das Aufstecken ist sehr einfach  
unten: Der Schlauchanschluss im arretierten Zustand



Das Aufstecken ist auch mit Schlauch ganz einfach



Der Schlauchanschluss im Einsatz

Der GARDENA-Schlauchanschluss ist im Baumarkt für knapp 13,- Euro erhältlich und der Schlauchadapter von Gardena kostet auch lediglich wenige Euro. Eine Anschaffung, die sich wirklich lohnt! Danke für den Tipp, Jörg!

Weitere Infos unter:  
<http://www.gardena.com/de/bewasserung/schlauchstecksystem/adapter-fur-indoor-wasserhahne/>

Text und Fotos:  
Bernd Poßbeckert  
bp@ubaqua.de

**Der neue  
Thriller  
rund um die  
Aquaristik**



Überall im Buchhandel  
ISBN: 978-3-95451-162-4

**Frankfurter Fische**  
KRIMINALROMAN  
emons



**Aquarienpflanzen-Shop.de**



**Impressum:**

Dieses Magazin darf ausgedruckt und kopiert werden, sofern auf das Magazin aufmerksam gemacht wird und nicht Teile der Artikel ohne Verweis auf den Autor und diese Ausgabe herauskopiert werden.

Es darf kostenlos auf Homepages gespeichert werden und muss kostenlos, privat und gewerblich, angeboten werden.

Eine Weiterverwendung der Texte/Bilder außerhalb des Magazins bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des jeweiligen Autors/der jeweiligen Autorin und der Redaktion.

Für die Artikel sind die Autoren verantwortlich. Die Autoren versichern, die Urheberrechte sowie den Abbildungsschutz zu achten und nicht zu verletzen. Sollten irgendwelche Rechte verletzt worden sein, so bitte ich um eine Info im Sinne einer außergerichtlichen Einigung.

Mediadaten auf [www.oammagazin.de](http://www.oammagazin.de)

Dies ist die 92. Ausgabe des Online Aquarium-Magazins.

Herausgeber und Redaktion:  
OAM Online Aquarium-Magazin UG  
(haftungsbeschränkt)  
Bernd Poßbeckert  
Am Krahnep 5  
40229 Düsseldorf  
[bp@oammagazin.de](mailto:bp@oammagazin.de)

Redaktionsbeirat und Redaktionsvertretungen im  
Impressum auf  
[www.oammagazin.de](http://www.oammagazin.de).  
Kontakt zur Redaktion über  
[info@oammagazin.de](mailto:info@oammagazin.de)

Der Inhalt namentlich gekennzeichnete Beiträge spiegelt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Artikel wird keine Verantwortung übernommen.

**ISSN 1867-5158**



# Magazinvorstellung

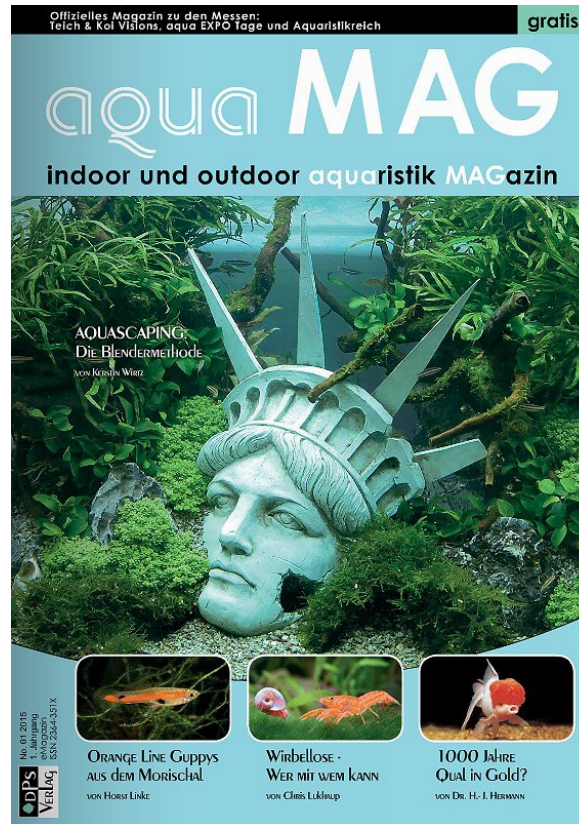
## AquaMAG – indoor und outdoor aquaristikMAGAZIN

*Ein neues Print- und Online Aquarium Magazin. Tut sich hier eine Konkurrenz für das OAM auf?*

Nein, normalerweise habe ich keine Probleme mit der Groß- und Kleinschreibung, ich habe lediglich den Titel samt Untertitel unverändert übernommen! Da ich hier nicht über Sinn oder Unsinn denglischer Sprachakrobatik sinnieren will, gleich zum Heft, welches es auf den vom DPS-Verlag veranstalteten Messen für 50 Cents und bei den dort ausstellenden Firmen im Laden dann sogar umsonst gibt. Die Begründung für diese Preisgestaltung wird im Vorwort von Michael Schönefeld geliefert – Messen verleiten zum gedankenlosen Einpacken (evtl. auch mehrerer Exemplare), wird im Laufe eines Messtages die Tasche dann zu schwer, schmeißt man überflüssigen und kostenlosen Ballast einfach in die nächste Tonne.

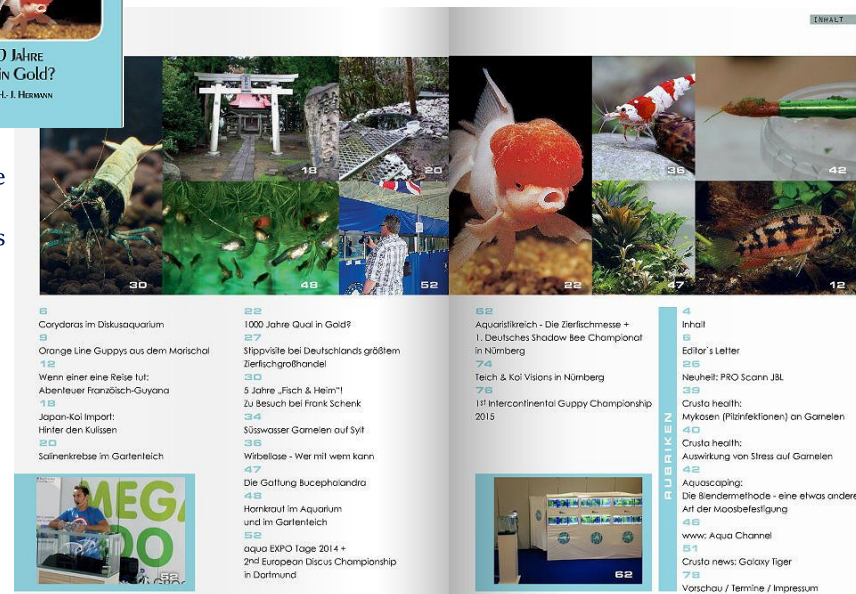
Überdies steht jede Ausgabe auch zum kostenlosen Download im Internet bereit! Da ich allerdings jemand bin, der gerne Papier in der Hand hält, habe ich mir auf der Teich & Koi Visions sofort ein Exemplar gesichert und es – mit minimalen Einschränkungen – genossen.

Online Aquarium-Magazin - Mai 2015



oben: Titelseite

rechts: Inhaltsverzeichnis



Die Kritik sei hier sofort angebracht: Mit dem Korrekturlesen hapert es noch etwas! Satzzeichenfehler, Rechtschreibfehler und Wortwiederholungen haben mich (als kritischen Rezensenten) gestört. Als Aquarianer allerdings habe ich das Heft mit größter Freude durchgelesen! Wenn Michael J. Schönefeld als Verleger, Redakteur und Autor im Vorwort der Hoffnung Ausdruck verleiht, „dass für jeden mindestens ein interessanter und lesenswerter Artikel dabei ist“, dann untertreibt er gewaltig! Selbst der mit „Messen“ überschriebene Teil der Zeitschrift, bei dem es (und wer würde das verübeln) um DPS-Messen bzw. Messebeteiligungen geht, liest sich unterhaltsam und er macht Lust, einen der „Events“ zu besuchen.

Allerdings liegt der Schwerpunkt der Erstausgabe eindeutig auf aquaristischen Fachartikeln, für die so namhafte Autoren wie Chris Lukhaup, Horst Linke, Dr. Hermann und andere zur Feder griffen. Das The-



übersichtlich bebilderte  
Fachartikel

menspektrum reicht von lebendgebärenden über Buntbarsche, Welse und Wirbellose bis hin zu Aquarienpflanzen – eine genauere Auflistung erspare ich mir, ich verweise für diejenigen, die das Heft nicht gedruckt zur Hand haben, gerne auf die Internetversion unter <http://www.dps-messen.de/aquamag/>.

Besonders erwähnen möchte ich den Beitrag von Dr. H.J. Hermann „1000 Jahre Qual in Gold?“, welcher sich, ausgehend vom Goldfisch und seinen Zuchtformen, letztlich dem Thema Qualzuchten stellt. Dieser Artikel ist provozierend, dieser Artikel hat mich geärgert und ich kann mich auch der Logik des Verfassers über weite Teile nicht anschließen – aber genau des-

halb war und ist der Text lesenswert. Und ich denke (nein, ich fürchte es sogar), dass andere LeserInnen genau diesen Beitrag als besonders gelungen ansehen könnten. Um ehrlich zu sein: Müsste ich für das aquaMAG den inzwischen üblichen Preis von rund 6 Euro hinblättern, hätte ich mich wohl ein wenig geärgert. Das ist eine der Chancen dieses Magazins: Unabhängig vom Schielen auf Abonnentenzahlen, Auflagenhöhe und vermeintlichen Leserwünschen bietet es Platz auch für kontroverse Gedanken und für vielleicht etwas unbequemere Sichtweisen.

Daneben hat mich der Blick hinter die Kulissen eines Zierfischgroßhandels ebenso interessiert wie die

Beiträge über Wirbellose (bis hin zu Artemien) und... nein, ich zähle jetzt nicht alles auf, sondern will mich kurz fassen: Ich habe das Heft von vorne bis hinten gelesen und hatte Spaß dabei! Den wünsche ich auch allen, die jetzt neugierig geworden sind!

Abschließend ein paar Worte zur Gestaltung: Der Druck ist ebenso hochwertig wie das verwendete Papier, das Heft im Format DinA4 ist durchgehend farbig bebildert und kommt mit 80 Seiten mehr als üppig daher! Die Schriftgröße ist auch für Brillenträger ausreichend und der doppelspaltige Satz trägt zu einer angenehmen Übersichtlichkeit bei! Die Zahl der Inserate hält sich (noch) in engen Grenzen, sodass ich hoffe, dass sich das aquaMAG trägt! Dass „nur“ zwei Ausgaben pro Jahr geplant sind, sehe ich nicht als Nachteil an – lieber seltener ein sehr gutes Heft zu lesen ist mir lieber als monatlich mit Lückenfüllern vorliebnehmen zu müssen!

Für mich bleiben eigentlich nur zwei Fragen offen: Wie will der Herausgeber dieses Niveau beibehalten und wie kommen wirklich interessierte Aquarianer, die nicht in der Nähe eines der Messe- oder Händlerstandorte wohnen, in den Besitz der Druckversion?

Heimo Hammer  
[heihammer@web.de](mailto:heihammer@web.de)

## Buchvorstellung

### Sina Beerwald: Möwenalarm – ein Sylt Krimi

*Dieses Buch ist nicht aquaristisch oder terraristisch relevant und es ist auch kein Fachbuch. Aber es hat mit Tieren am Wasser zu tun und es ist vor allem äußerst unterhaltsam geschrieben. Daher kann ich dieses Buch als lockere Urlaubslektüre nur empfehlen.*

Auf Sylt gibt es nicht nur die allgegenwärtigen Möwen, es gibt bei diesen auch regelrechte Clans, die mehr oder weniger streng organisiert sind. Unter der Leitung von Chef „Ahoi“, der eher notgedrungen als durch Erfahrung die Leitung des Clans übernommen hatte, versuchte die Truppe ihr Einkommen – sprich Nahrung – durch die regelmäßige Fütterung durch Touristen oder Diebstahl in Pommes-Buden zu bestreiten. In der Gruppe kommen dann auch spezielle Eigenheiten der Clan-Mitglieder zum tragen, etwa wenn Balthasar etwas aus seinen drei Silvester an einer Uni berichtet oder Alki mit seiner Frau Spatz ein ideales Paar darstellt. Also eine rundum normale Truppe mit unterschiedlichen Charakteren.

Ahoi – dem etwas unbeholfenen Chef der Truppe hat nach unzähligen Anträgen endlich das Ja-

Wort seiner heißen Flamme Suzette erhalten. So weit, so gut. Nur hat Pechvogel Ahoi sein Nest in einer sehr abgelegenen Gegend zusammengetragen. Eigentlich ein idealer Ort – ruhig und mit toller Aussicht auf das Meer.

Kurz vor der Hochzeit wird allerdings ein „Windelding“ oder in Sprache der Menschen ein „Säugling“ in diesem Nest abgelegt. Der gesamte Möwen-Clan wird nun mobil gemacht, um die Eltern ausfindig zu machen. Nebenbei muss das Baby aber auch noch mit Nahrung und Windeln versorgt werden...

Eine echte Herausforderung für diesen Möwen-Clan, der zudem auch noch interne Probleme mit den einzelnen Clan-Mitgliedern hat. Auch ist die Kommunikation mit der, das Baby suchende Polizei nicht so einfach. Eine echte Herausforderung für diese Truppe! Aber es wäre nicht ein echter Möwen-Clan, wenn dies nicht gemeinsam zu bewältigen wäre!

Es handelt sich hierbei um einen humorvollen und witzigen Roman, der äußerst unterhaltsam



SINA BEERWALD

## Möwenalarm

SYLT KRIMI



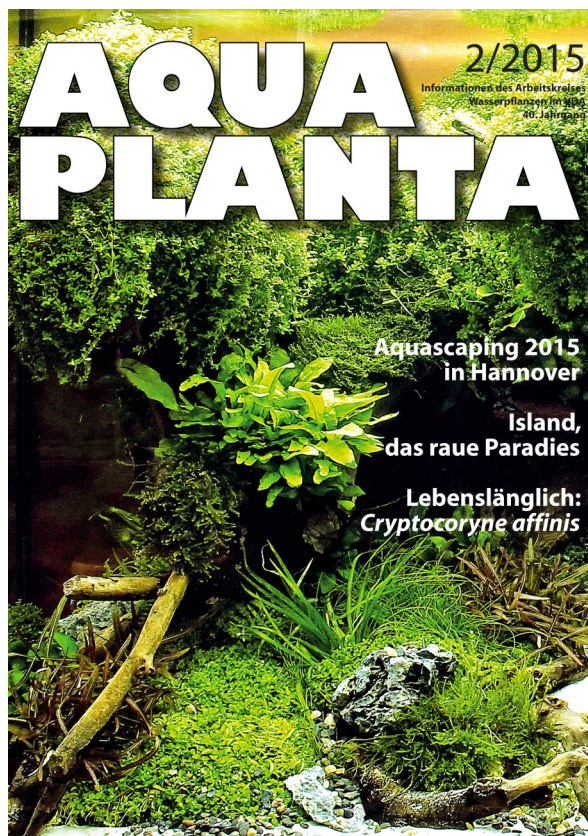
und flüssig geschrieben ist. Er ist bereits der zweite „Möwenroman“, der mit dem Titel „Mordsmöwen“ begann. Also ich bin schon auf weitere Möwen-Romane gespannt!

*Autor: Bernd Poßbeckert,  
bp@oammagazin.de  
Sina Beerwald*

*Möwenalarm – Sylt Krimi*

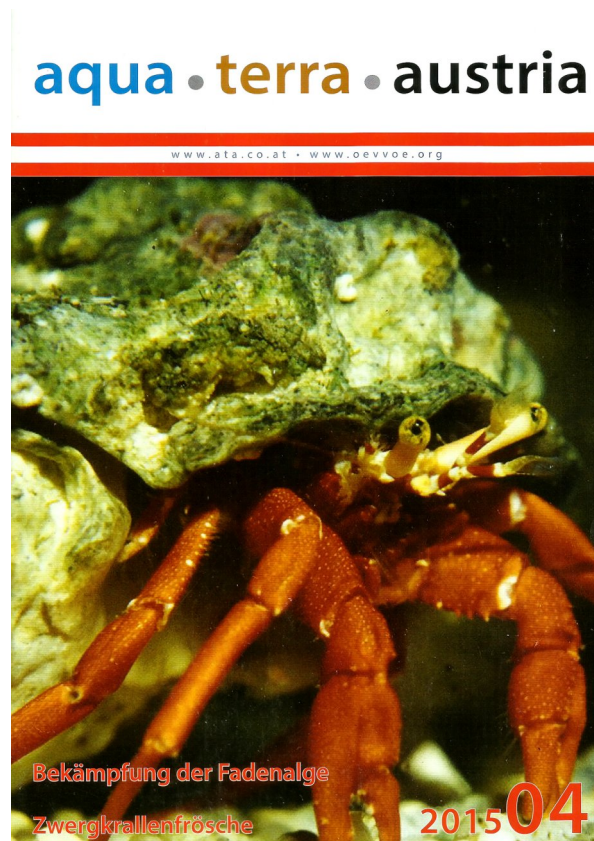
*Emons Verlag GmbH*

*ISBN 978-3-95451-499-1*



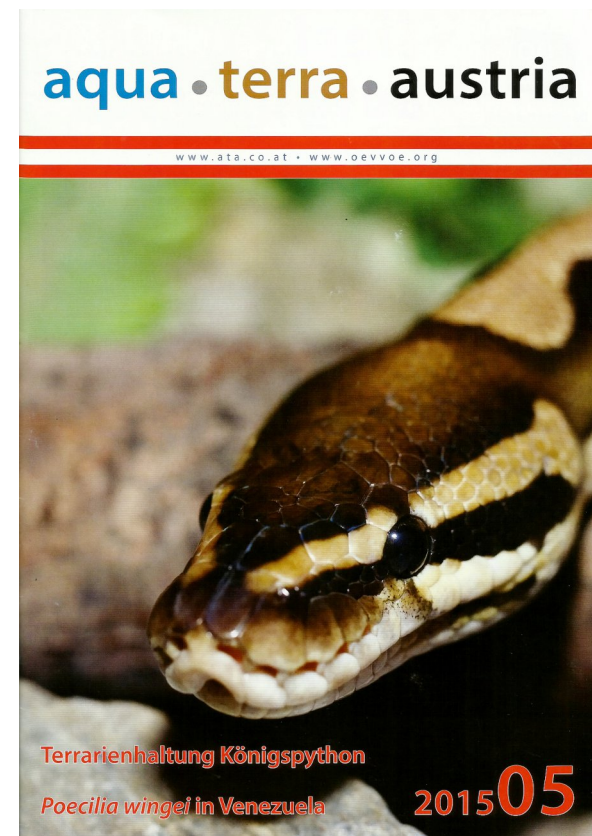
**Aus dem Inhalt:**

- Island, das raue Paradies
- Lebenslänglich: Cryptocoryne affinis
- Aquascaping 2015 in Hannover
- Literaturbesprechungen
- Jahrestreffen 2015 des VDA Arbeitskreises Wasserpflanzen



**Aus dem Inhalt:**

- Neuigkeiten aus dem Verband
- Rückblick auf eine erfolgreiche Jugendexkursion ins Haus des Meeres
- Zwergkrallenfrösche: Hymenochirus und Pseudhymenochirus
- Zwischen den Blättern gesichtet – Cambarellus diminutus
- Ein Gartenteich als entspannende Oase
- Was heißt „tümpeln“?



**Aus dem Inhalt:**

- Neuigkeiten aus dem Verband
- Pflanzenkost bei Chamaeleo colypratus
- Terrarienhaltung Königspython
- Wegen Poecilia wingeizur Laguna de los Patos und Laguna Campoma in Venezuela
- Entomologische Impressionen aus dem Süden Korsikas
- Anno dazumal: Die Kaltwasser-Makropode
- Der Nordwesten von Venezuela
- Rückblick auf den AquaDay 2015 Aquarienverein Tirol



#### **Aus dem Inhalt:**

- Biotodoma cupido - ein Cichlide der Extravaganz
- Bouillabaisse
- Cichliden von Abis Z: Tropheus sp. „Murago Tanzania“
- Für Sie besucht: Treffen des AK Südamerikanische Zwergcichliden in der DCG 85
- Wo leben eigentlich unsere Cichliden in ihren Heimatgewässern?
- Ein selbstreinigender Außenfilter - das L-Filterssystem!
- Für Sie besucht: Aqua-Fisch in Friedrichshafen

Ausgabe 2/2015

25. Jahrgang

## **Flossenpost**



### **Heimtiermesse Hannover 2015**

#### **Aus dem Inhalt:**

- Kurzbericht JHV vom 15.01.2015
- Heimtiermesse Hannover 2015
- Nachwuchs bei den Zwergkrallenfröschen
- Der JBL Auto Food, Futterautomat
- Programm
- Geburtstagskinder
- Über die neuen Aqua-Liquids Natur Kräuter
- Fische einmal anders Füttern oder gutes aus dem Becher.
- Der etwas andere Gartenteich.



#### **Aus dem Inhalt:**

- Was läuft so im Verband?
- Wildtierimporte - ist die Kritik gerechtfertigt?
- Warum die Vivaristik jetzt und in Zukunft unverzichtbar ist
- Die Großmaulgrundel Pseudogobiopsis oligactis
- Schmerlen-Nachwuchs im Aquarium
- Thiara cancellata - die „HaarigeTurmdeckelschnecke“

# Produktvorstellung

## H2O-Sauerstoff für sauberes und algenfreies Süßwasser-Aquarium

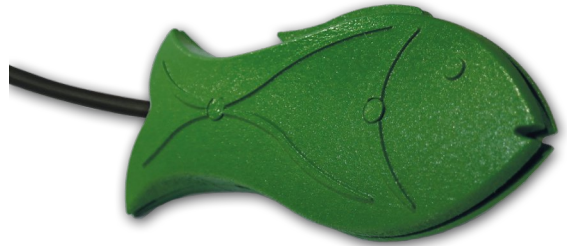
Bekannter Weise sind viele der Probleme in den Süßwasser-Aquarien wie Fisch- und Pflanzensterben, Algenwachstum, trübes Wasser oder schlechte Nitrifikation etc. auf zu wenig verfügbaren Sauerstoff zurückzuführen. Der Aquarium-Fresher bewirkt eine nachhaltige Verbesserung des Sauerstoffhaushalts, in dem der im Wasser gebundene Sauerstoff freigesetzt wird und sofort dem Ökosystem-Aquarium zur Verfügung steht.

## H2O-Sauerstoff

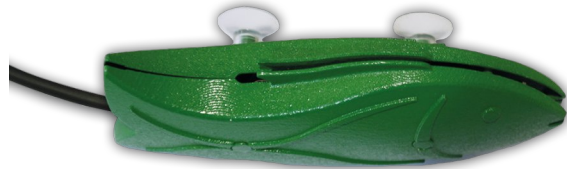
Im Aquarium ist grundsätzlich ausreichend Sauerstoff vorhanden, jedoch im Wasser gebunden.

Diese Rubrik beinhaltet Produktvorstellungen der Hersteller. Die Inhalte geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Aquarium-Fresher



Spalt für Sauerstoffaustragung



Elektrolyseeinheit im Innenraum



Das Produkt Aquarium-Fresher bewirkt durch einen elektrolytischen Vorgang, dass der im Wassermolekül ( $H_2O$ ) gebundene Sauerstoff ( $O$ ) freigesetzt wird. Der Sauerstoff steht dann unmittelbar und in konzentrierter Form als molekularer Sauerstoff ( $O_2$ ) zur Verfügung.

Die Bereitstellung des Sauerstoffes mit dem Aquarium-Fresher aus dem Wasser ist 5-fach effizienter als die konventionelle Einbringung von Sauerstoff über die Luft.

## Technologie

Die Elektrolyseeinheit, die im Innenraum (siehe Abbildung) eingebaut ist, bewirkt durch einen elektrolytischen Vorgang die Abspaltung des Sauerstoffes vom Wasser. Diese Einheit besteht aus zwei gitterförmigen Platinelektroden und einer, zwischen diesen Elektroden liegenden, Diamantelektrode. Vor allem die Diamantelektrode weist eine hohe Effizienz in der Sauerstoff-Freisetzung auf. Der freigesetzte Sauerstoff wird dann über den Spalt am Gehäuse in das Aquarium ausgetragen.

Die Elektrolyseeinheit benötigt für die Sauerstoff-Produktion elektrische Energie, bereitgestellt durch ein regelbares Steckernetzteil von 9 V/DC bis 24 V/DC. Mit Veränderung der Spannung verändert sich auch die Leistung des Aquarium-Freshers, womit man diesen an das jeweilige Aquarium

**Klares & reines Aquarium-Wasser**  
mit H<sub>2</sub>O-Sauerstoff  
nur für Süßwasser-Aquarien

...stark reduzierte (keine) Algenbildung  
...verbessertes Pflanzenwachstum  
...ideale Fischumgebung

Infos auf:  
>> [www.proaqua-shop.at](http://www.proaqua-shop.at) <<

facebook.com  
aquariumfresher

**AQUARIUM FRESHER**

Innovation aus Österreich

um insbesondere an das Wasservolumen und an die Wasserqualität einfach und flexibel anpassen kann.

### Positive Effekte

Ein optimal betriebener Aquarium-Fresher leistet einen wesentlichen Beitrag zum idealen Sauerstoffhaushalt im Aquarium-Wasser. Ein gut regulierter Sauerstoffhaushalt bewirkt ein sauberes und klares Aquarium-Wasser sowie ein gesundes

Fisch- und Pflanzen-Milieu. Zusätzlich wird auch die Wahrscheinlichkeit der Algenbildung sehr gering gehalten. Einhergehend mit diesen Effekten vermindert sich auch der Reinigungs- und Pflegeaufwand wesentlich.

### Innovation aus Österreich

Im Sommer 2012 wurde der erste Aquarium-Fresher bei Pfeifer Aquaristik und Heimtierbedarf in Bruck an der Mur (Österreich) in Betrieb ge-

nommen. Nach einer erfolgreichen einjährigen Testphase sind eine Vielzahl von Kunden mit dem System ausgestattet worden. Die gesammelten Daten und Informationen zeigen, dass im Regelbetrieb

- ein dauerhaft klares und sauberes Wasser vorliegt.
- keine negativen Auswirkungen auf Pflanzen und Fische gegeben sind.
- Algen kaum bis keine Rolle mehr spielen.

Seit April 2015, nach fast dreijähriger und umfangreicher Testung, ist das Produkt unter den Namen „Aquarium-Fresher“ im ausgewählten Fachhandel bzw. online erhältlich.

*Weiterführende Informationen zum Produkt auf [www.proaqua-shop.at](http://www.proaqua-shop.at).*

*pro aqua Diamantelektroden Produktion GmbH*

*A-8712 Niklasdorf, Parkring 1  
[info@proaqua.cc](mailto:info@proaqua.cc)*

## Dr. Bassleer Biofish Food baby+nano

Das neue Dr. Bassleer Biofish Food baby+nano ist ein feines Granulatfutter für kleine Jungfische, Nano-Zierfische (z. B. kleine Rasbora-Arten) und Garnelen. Es handelt sich um ein echtes Granulat, kein vermalenes Staubfutter. Die stabilen Granulatkörnchen belasten das Aquarienwasser kaum. Die Zusammensetzung ist speziell für die Aufzucht von Jungfischen und sehr kleine Fische



abgestimmt. Der hohe Anteil an besonders gut verwertbaren Proteinen und die Süßwasseralge *Chlorella pyrenoidosa* sorgen für ein gesundes Wachstum.

*Aquarium Münster Pahlmeier GmbH*  
Galgheide 8  
D-48291 Telgte  
[www.aquarium-munster.com](http://www.aquarium-munster.com)

## orca tape Reparatur-Klebeband

Das neue orca tape von Aquarium Münster ist ein einzigartiges vulkanisierendes Klebeband zur Abdichtung von beschädigten Rohrleitungen sowie zur Isolierung von elektrischen Leitungen. Es ist beständig gegen die meisten Chemikalien und kann auf nahezu jedem Material angebracht werden. Ideal für Notreparaturen.



*Aquarium Münster Pahlmeier GmbH*  
Galgheide 8  
D-48291 Telgte  
[www.aquarium-munster.com](http://www.aquarium-munster.com)

## JBL Wasseranalysebogen jetzt auch für Aquascaper

Viele Aquarianer und sehr viele Fachverkäufer nutzen den Wasseranalysebogen von JBL, um dort ihre gemessenen Wasserwerte zu protokollieren.

Erst ein protokollierter Verlauf ermöglicht gezielte Maßnahmen, um Wasserwerte zu optimieren. Auf der Rückseite des Wasseranalysebogens sind Möglichkeiten aufgeführt, wie die Optimierung durchgeführt werden kann.

Bei den Sollwerten für Aquarien ist neben Meerwasser, Gartenteich und Aquarien eine neue Spalte für Aquascaping hinzugekommen, denn Aquascaping Aquarien unterscheiden sich durch die hohe Pflanzendichte und den geringen Fischbesatz deutlich von „normalen“ Gesellschaftsaquarien. Neben höheren Sollwerten, z. B. bei Phosphat (um 1,1 mg höher), wurden auch die neuen JBL Wassertests für Kalium, CO<sub>2</sub>-Direkt und Magnesium für Süßwasser ergänzt.

Der Wasseranalysebogen kann entweder bei JBL angefordert oder von der Homepage heruntergeladen werden: [www.jbl.de/de/suesswasser-downloads/show/11169/professionelle-wasseranalyse-mit-jbl](http://www.jbl.de/de/suesswasser-downloads/show/11169/professionelle-wasseranalyse-mit-jbl)

Quelle: [www.jbl.de](http://www.jbl.de)



## Pressemeldungen

### JBL erhält den begehrten Aquaristik Award 2015

Die Aquarianer Deutschlands wurden vom Dähne Verlag online und in den Fachmagazinen aquaristik und caridina aufgerufen, ein Unternehmen zu nominieren, das die Aquaristik entscheidend gefördert und innovative Produkte im Bereich Aquaristik geschaffen hat. Anschließend wurde



durch eine Fachjury über die Preisträger im Januar 2015 entschieden. Auf der Messe AQUA FISCH in Friedrichshafen am Bodensee übergab der Dähne-Verlag die Trophäe an den JBL Geschäftsführer Roland Böhme, der den Preis im Namen seines Teams dankend entgegennahm. Roland Böhme: „Wir freuen uns, dass unsere Anstrengungen Top-Produkte herzustellen, damit die Aquaristik einfacher wird und funktioniert, von den Aquarianern wahrgenommen und honoriert wird. JBL wird auch weiterhin große Summen in die Forschung investieren und hat das Ziel, das weltbeste Aquarienfischfutter zu produzieren.“

Quelle: [www.jbl.de](http://www.jbl.de)

### Auch 2015 wieder ein JBL-Kinder-Naturerlebnis-Workshop in Speyer

Wer die Begeisterung der Kinder in den letzten beiden Jahren bei den Workshops gesehen hat, der weiß, was echte Begeisterung bedeutet! Am 18. Juli ist es wieder soweit: Einen ganzen Vormittag lang gibt es für Kinder zwischen 10 und 16 Jahren die Möglichkeit, zusammen mit den JBL Biologen kindgerecht einen Blick in die Gewässerforschung zu werfen: Zusammen mit der DLRG und dem BUND können die Kinder schnorchelnd Fische im klaren Wasser der Binsfeld Seen bei Speyer beobachten, gefangenes Plankton mikroskopieren, das Wasser der Seen testen und Lichtmessungen durchführen.

Der Workshop beginnt am 18.07.2015 um 9:00 Uhr auf dem DLRG Gelände (Biersiederstück) Binsfeld/Speyer und endet mit einem gemeinsamen Mittag gegen 13:30 Uhr.

Der Kostenbeitrag von 5,- € pro Kind wird für Projektarbeit der BUND Kreisgruppe und Unterstützung der Arbeit der DLRG Speyer gespendet.

Anmeldungen an: [ulla.blessin-bosch@jbl.de](mailto:ulla.blessin-bosch@jbl.de)

Quelle: [www.jbl.de](http://www.jbl.de)



## Von JBL nach Afrika sind es nur 500 km

Das 4500 l fassende Aquarium im Afrikahaus des Zooaquariums Magdeburg wird nicht nur mit JBL Produkten betrieben, sondern JBL unterstützt, zusammen mit dem Hellweg Zoomarkt Magdeburg, Zoodirektor Dr. Kai Perret auch fachlich mit Rat und Tat. Nur 500 km vom JBL Werk entfernt können Besucher die Biotopnachbildung Afrikas erleben. Afrikanische Salmler sind neben Elefanten- und Schmetterlingsfischen die Hauptbewoh-



ner des Großaquariums, deren Lieblingspeise JBL Gala ist. Über zwei große JBL ProFlora CO2-Düngeanlagen wird der pH-Wert des Wassers im leicht sauren Milieu gehalten und die dichte Pflanzenpracht weiter gefördert. Das Afrikaaquarium alleine ist schon ein Besuch des Afrikahauses wert!

Quelle: [www.jbl.de](http://www.jbl.de)

## DAFV und BfN fordern eine bessere Durchgängigkeit der Flüsse

Bonn/Berlin, 16.04.2015: Als Fisch des Jahres 2015 steht der Huchen (Hucho hucho), auch als Donaulachs bezeichnet, stellvertretend für zahlreiche heimische Fischarten, deren Lebensraum durch die starke Verbauung und massive Regulierung der Flüsse massiv eingeschränkt wird. Die natürliche Verbreitung des Huchens ist in Deutschland auf das Donaeinzugsgebiet beschränkt. Inzwischen gilt der Huchen nach der Roten Liste als „stark gefährdet“. Zudem ist er im Anhang II der FFH-Richtlinie gelistet, womit er zu den Arten gehört, für die in seinen Lebensräumen in der EU Schutzgebiete eingerichtet werden müssen. Das Bundesamt für Naturschutz (BfN) und der Deutsche Angelfischerverband e. V. (DAFV) setzen sich gemeinsam für den Schutz des Huchens und den Erhalt der Lebensräume heimischer Fischarten ein.

Der Huchen stellt hohe Anforderungen an die Durchgängigkeit und Strukturvielfalt der Flüsse. Nehmen diese ab oder fehlen ganz, ist eine erfolgreiche Fortpflanzung und damit sein Überleben in

betroffenen Flussabschnitten nicht mehr möglich. Mittlerweile sind weniger als fünf Prozent der Gewässer im Donaeinzugsgebiet noch für den Huchen als Lebensraum geeignet. So ist die Isar beispielsweise durch rund 30 Wasserkraftanlagen in eine Folge von gestauten Gewässerabschnitten aufgeteilt. Der Fluss ist für Wanderfischarten damit als Lebensraum verloren. Gleichzeitig gingen auch Laichhabitats verloren, weshalb der Fischbesatz an Bedeutung gewonnen hat.

„Der Huchen ist eine unserer imposantesten Fischarten. Trotzdem fand der dramatische Rückgang oder gar sein stellenweises Verschwinden leider in der Öffentlichkeit bislang sehr wenig Beachtung“, sagte DAFV-Präsidentin Dr. Christel Happach-Kasan. „Dabei fordert der Erhalt des Huchens in der Donau und ihren Nebenflüssen ein engagiertes Handeln. Zurzeit werden Huchen hilfsweise nachgezüchtet und durch Angelfischer im Donauraum besetzt, um so die noch verbliebenen Bestände zu stützen. Dies kann aber nur als eine vorübergehende Notmaßnahme gesehen werden“, sagte Dr. Happach-Kasan.

„Zum Schutz des Huchens ist es zwingend notwendig, die letzten natürlichen Gewässerabschnitte zu erhalten und verloren gegangene Lebensräume und Laichhabitats zurück zu gewinnen. Querbauwerke müssen zügig mit funktionstüchtigen Fischaufstiegsanlagen nachgerüstet werden.



**DEUTSCHER  
ANGELFISCHER-  
VERBAND e.V.**



Außerdem ist es unabdingbar, dass für die Wasserkraftanlagen möglichst schnell innovative Lösungen zur gefahrlosen Passierbarkeit für Fische entwickelt, erprobt und dann auch umgesetzt werden“, erklärte BfN-Präsidentin Prof. Beate Jessel. Dies gelte jedoch nicht nur für den Huchen, sondern für alle Flussgebiete und für alle Wanderscharten in Deutschland. Ohne die Wiederherstellung der Durchgängigkeit sei auch der nach der EU-Wasserrahmenrichtlinie geforderte „gute Zustand“ für unsere Fließgewässer in der Regel nicht erreichbar.

Zudem sei der weitere Ausbau der kleinen Wasserkraft mit einer Leistung von weniger als einem Megawatt – von einigen wenigen Ausnahmen abgesehen – naturschutzfachlich nicht vertretbar. „Anlagen dieser Größenordnung spielen bundesweit für die Stromversorgung eine unbedeutende

Rolle, haben aber für die Natur schwerwiegende negative Auswirkungen. Hervorgerufene Beeinträchtigungen und erzielter Nutzen stehen hier in keinem Verhältnis“, erklärte die BfN-Präsidentin. „Nur wenn es uns gelingt, die Fließgewässer naturnäher zu gestalten und deren Durchgängigkeit wieder herzustellen, können wir die natürliche Fischfauna dauerhaft erhalten“, sagte Prof. Jessel. Dr. Happach-Kasan fügte an: „Deshalb werden wir uns auch künftig gemeinsam mit dem BfN für die Wiederherstellung naturnaher Flüsse stark machen.“

Zum Fisch des Jahres hat der Deutsche Angelfischerverband jetzt auch eine informative Broschüre veröffentlicht, die gegen eine Schutzgebühr zu beziehen ist bei:

*Deutscher Angelfischerverband e.V.  
Siemensstraße 11–13 63071 Offenbach  
Telefon 0 69-85 70 69 65 Fax 0 69-87 37 70  
E-Mail: [info@dafvshop.de](mailto:info@dafvshop.de) [www.dafvshop.de](http://www.dafvshop.de)*

### **Thermorüssel und Wasserkraftanlage an der Großen Dhünn-Talsperre eingeweiht**

Mit der heutigen Einweihung an der Großen Dhünn-Talsperre nehmen nun die beiden neuen Anlagen, der Thermorüssel und die Wasserkraftanlage, auch offiziell ihren Betrieb auf.

Peter Knitsch, Staatssekretär im NRW-Umweltministerium hob bei der Einweihung die Bedeutung des Projektes Thermorüssel für die Umsetzung der Biodiversitätsstrategie NRW und der EU-Wasserrahmenrichtlinie hervor:

“Durch die Zufuhr von Talsperrenwasser mit einer Temperatur, die wieder typisch für die Jahreszeit und Fischgewässerregion ist, erwarten wir eine rasche Wiederbesiedlung der Dhünn mit den charakteristischen Fischarten und mittelfristig auch einen Anstieg der Lachsrückkehrer. Somit steht diese Maßnahme im Einklang mit unserer Biodiversitätsstrategie zur Förderung der biologischen Vielfalt im Land NRW und dem Erreichen des guten ökologischen Zustands gemäß EU-Wasserrahmenrichtlinie.“

Verbandsratsvorsitzende Claudia Fischer und Wupperverbands-Vorstand Georg Wulf bedankten sich insbesondere bei den Fördermittelgebern. Ohne die Förderung in Höhe von 100 Prozent für den Thermorüssel aus Mitteln des Europäischen Fischereifonds hätte der Wupperverband dieses in Europa bisher einzigartige Projekt nicht umsetzen können. Und mit Hilfe von Geldern aus dem Programm Progress NRW könne der Verband nun auch das Wasserkraftpotenzial der Großen Dhünn-Talsperre nutzen und bis zu 1 Mio. Kilowattstunden Strom pro Jahr erzeugen.

An der Umsetzung dieser beiden Anlagen waren viele Fachleute und Firmen beteiligt, die heute auch zur Einweihung an die Große Dhünn-Talsperre nach Wermelskirchen kamen. Mit dem Druck auf den roten Knopf gaben Claudia Fischer, Peter Knitsch und Georg Wulf symbolisch das Startsignal für den Einsatz des Thermorüssels und der Wasserkraftanlage.

Beim Thermorüssel handelt es sich um ein neun Meter langes Rohr, das außen am Rohwasserentnahmeturm der Talsperre in einem vertikalen Radius von 14 Metern geschwenkt werden kann.

Damit wird zukünftig Wasser aus unterschiedlichen Schichten der Talsperre abgegeben.

Durch den Thermorüssel soll der Lebensraum Dhünn unterhalb der Großen Dhünn-Talsperre verbessert werden. Insbesondere die Fische, aber auch Kleinlebewesen und Pflanzen, werden davon profitieren, dass aus der Talsperre zukünftig nicht mehr ganzjährig das kalte Tiefenwasser abgegeben wird. Der Thermorüssel greift auf die Wasserschichten der Talsperre zu, deren Temperatur mit den natürlichen Gegebenheiten im Flusslauf am besten übereinstimmen. Durch die verbesserten Lebensbedingungen soll es möglich werden, dass sich weitere Fischarten in der Dhünn etablieren, z. B. Äschen. Ein umfangreiches Monitoring wird die Wirkung der Maßnahme dokumentieren.



Die Kosten für den Bau des Thermorüssels betrugen 885.000 Euro. Als neuartiges Projekt für den Lebensraum Dhünn und deren Fischfauna wurde er annähernd zu 100 Prozent vom Europäischen Fischereifonds (EFF) gefördert (50 Prozent übernimmt die EU und ebenfalls 50 Prozent das Land NRW).

Die neue Wasserkraftanlage befindet sich im Fuß des Entnahmeturms. Sie besteht aus zwei Turbinen mit einer Leistung von insgesamt 280 Kilowatt. Die damit erzeugte Strommenge von bis zu 1 Mio. Kilowattstunden pro Jahr (Bedarf von rund 290 Vier-Personen-Haushalten) speist der Wup-

perverband in das Stromnetz ein.

Die Kosten für die Wasserkraftanlage betrugen 630.000 Euro. Das Programm Progress NRW förderte das Projekt mit 133.000 Euro.

Der Bau des Thermorüssels und der Wasserkraftanlage begann im Mai 2014 und war Ende 2014 abgeschlossen.

*Quellen:*  
[www.wupperverband.de](http://www.wupperverband.de)  
[www.fluggs.de](http://www.fluggs.de)

## Online-Tierpraxis hat einen neuen Tierarzt

Dr. Fabian von Manteuffel beantwortet Fragen zur Gesundheit von Heimtieren auf Ratgeberportal my-pet / Dr. Rolf Spangenberg startet mit eigener Kolumne

Wiesbaden, 7. Mai 2015 - Die Online-Tierpraxis des Zentralverbands Zoologischer Fachbetriebe e.V. (ZZF) hat einen neuen Online-Tierarzt: Seit Mai 2015 beantwortet der Hamburger Tierarzt Dr. med. vet. Fabian von Manteuffel auf dem Ratgeberportal my-pet.org Fragen zur Gesundheit von Heimtieren. Er folgt damit auf Dr. med. vet. Rolf Spangenberg, der nach vielen Jahren als beliebter tierärztlicher Berater des ZZF in den wohlverdienten Ruhestand geht, aber weiterhin auf my-pet eine Kolumne schreiben wird.

Fabian von Manteuffel hat nicht nur Jahre lange Erfahrung in der Tiermedizin, sondern stand auch regelmäßig als Fernseh-Tierarzt beim NDR – unter anderem für „Das! tierisch“ – vor der Kamera. Der Veterinär bietet in seiner Kleintierpraxis in Hamburg-Bramfeld neben moderner Tiermedizin auch alternative Heilmethoden an. „Heimtiere sind zu festen Mitgliedern in der Familie geworden“, betont von Manteuffel. „Die Liebe zu unseren Tieren verlangt nach Ernsthaftigkeit und nach bestmöglicher Behandlung“.

Mit der Online-Tierpraxis auf my-pet.org will der ZZF dazu beitragen, dass Heimtierhalter die Lebensweise ihrer Vierbeiner und Piepmätze besser verstehen und rechtzeitig den gängigen Tierkrankheiten vorbeugen können. „Tierhalter können unseren Tierarzt kostenlos alles fragen, was sie schon lange über die Gesundheit ihrer Lieblinge wissen wollten. Dr. von Manteuffel beantwortet die Fragen dann per E-Mail“, erklärt ZZF-Präsident Norbert Holthenrich. Der Online-Tierarzt sei jedoch nur eine erste Anlaufstelle für die Sorgen der Tierbesitzer – im Ernstfall müssten die Tie-



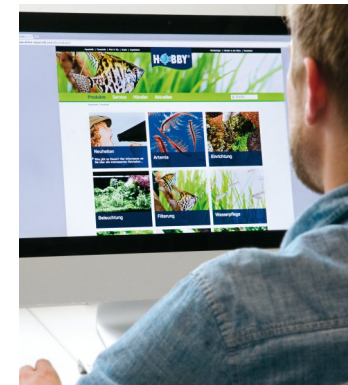
re persönlich einem Arzt vorgestellt werden.

Die ZZF-Online-Tierpraxis ist Teil des Ratgeberportals my-pet.org. Hier finden Tierfreunde zahlreiche Tipps und Infos rund um die artgerechte Haltung von Hund, Katze, von Kleintieren wie Kaninchen und Ziervögel bis hin zu Terrarientieren.

Quelle: [www.zzf.de](http://www.zzf.de)

## Dohse Aquaristik mit neuer Webseite

Nutzerfreundlich, mobiloptimiert und beeindruckend flexibel! Das ist der neue Internetauftritt der Firma Dohse Aquaristik. Ziel war es aus einer Homepage, vier neue Homepages der einzelnen Marken in übersichtlicher und ansprechender sowie funktionaler und klarer Aufmachung zu gestalten. Intuitiv findet sich der Nutzer zurecht und hat mit einem Klick immer die passenden Informationen im Blick.



Auf den folgenden Internetseiten finden Sie ab sofort alle Informationen zu den jeweiligen Marken:

HOBBY-Aquaristik:

<http://www.dohse-aquaristik.com/de>

HOBBY-Terraristik:

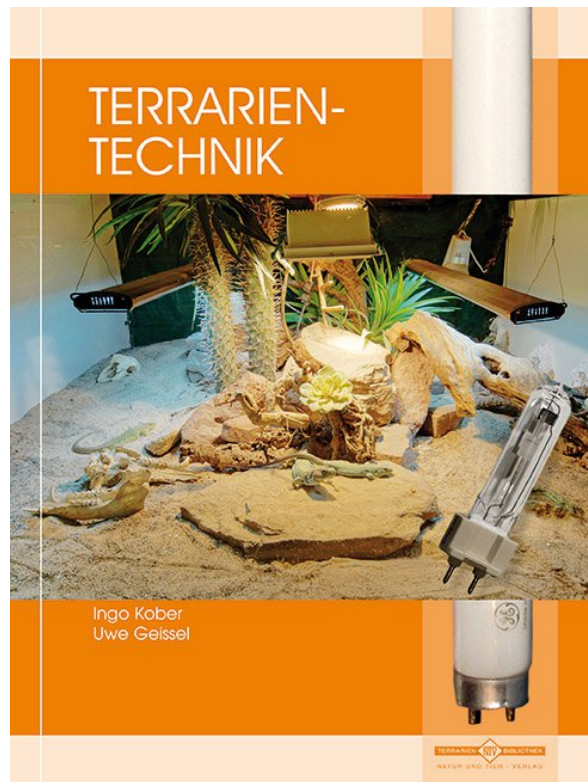
<http://www.dohse-terrarium.com/de>

Dupla: <http://www.dupla.com/de>

Dupla Marin: <http://www.dupla-marin.com/de>

Quelle: [www.dohse-aquaristik.com](http://www.dohse-aquaristik.com)

## Die Neuerscheinung für alle Terrarianer im Mai beim Natur und Tier - Verlag



Ein umfassendes Buch über alle Aspekte der Terrarientechnik, von der Beleuchtung über UV-Bestrahlung bis zu Heizmatte und Beregnungsanlage. Praxisorientiert, verständlich, aktuell. Für alle, die Orientierung suchen auf dem großen Markt des Terraristikzubehörs.

Von zwei Naturwissenschaftlern, die in

technischen Berufen arbeiten und daher die komplizierten Zusammenhänge professionell aufbereiten können, im Hobby aber leidenschaftliche Terrarianer sind und genau wissen, worauf es bei der Pflege Ihrer Tiere ankommt.

- Was taugen LED - Lampen?
- Welches Licht bevorzugen die Terrarientiere?
- Wie stelle ich die UV - Versorgung sicher?
- Wieviele Lampen benötige ich für welche Terrarien?
- Wie betreibe ich einen Wasserfall?
- Wann sollte ich Vernebler einsetzen?

Wir haben Ihr Interesse geweckt? Dann bestellen Sie unsere Neuerscheinung direkt per Mail oder telefonisch unter 0251-133390!

*Quelle: [www.ms-verlag.de](http://www.ms-verlag.de)*

### **Begeisterung für Heimtiere bleibt ungebrochen**

#### **In 38 Prozent aller Haushalte in Deutschland werden Tiere gehalten**

Die Deutschen lieben Heimtiere: Im vergangenen Jahr lebten sie mit 28,5 Millionen Hunden, Katzen und Co. zusammen. Hinzu kommen zahlreiche Zierfische und Terrarientiere. Insgesamt wurden im Jahr 2014 in 38 Prozent der

Haushalte Heimtiere gehalten. Mehr als die Hälfte aller Familien mit Kindern (57 Prozent) haben ein Heimtier und 19 Prozent aller Haushalte mit Tieren besitzen mindestens zwei Heimtiere. Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Erhebung, die der Zentralverband Zoologischer Fachbetriebe Deutschlands e.V. (ZZF) und der Industrieverband Heimtierbedarf (IVH) e.V. bei dem Marktforschungsinstitut Skopos in Auftrag gegeben hatten.

Deutschlands Heimtier Nummer eins ist und bleibt die Katze mit 11,8 Mio. Samtpfoten, gefolgt von 6,8 Mio. Hunden. Neben Kleintieren und Ziervögeln gab es im selben Zeitraum 2,1 Mio. Aquarien sowie 1,8 Mio. Gartenteiche mit Zierfischen in jeweils 4 Prozent der Haushalte in Deutschland. Des Weiteren wurden 0,8 Mio. Terrarien in einem Prozent der Haushalte ermittelt.

Die beachtliche Zahl der Heimtiere in Deutschland zeigt, dass die Liebe zu den tierischen Begleitern hierzulande weiterhin ungebrochen ist.

*Quelle: [www.zzf.de](http://www.zzf.de)*

## Termine



# Jahrestagung 2015

**Bitte vormerken!**  
**26.-28.06.2015**  
**Anabantoid Club (EAC) mit**  
**Arbeitskreis Labyrinthfische (AKL) e.V.**

[www.gasthof-bub.de](http://www.gasthof-bub.de)

- Mitgliederversammlung
- Erfahrungsaustausch
- Exkursionen
- Geselligkeit
- Vorträge
- Börse



**Wir freuen uns auf Euch!**  
[www.aklabyrinthfische-eac.eu](http://www.aklabyrinthfische-eac.eu)

**Wo?**  
**90513**  
**Zirndorf**  
**nähe Nürnberg**  
**im Fischereiheim**  
**Volkhardtstraße 35**